

Samstags-Forum Regio Freiburg

Energiewende & Klimaschutz & Nachhaltigkeit Reihe 25 - Wie wollen wir leben?



Samstag 21. Oktober 2017 10:15 Uhr

Freiburg i.Br. Universität Stadtmitte Kollegiengebäude 1 **Hörsaal 1098** Eintritt frei

Ökosoziale Stadtentwicklung aktuell

Wohnraum-Bauen-Natur in Freiburg & Region

- * **RegioBündnis** pro Landwirtschaft, Natur & Ökosoz. Wohnen
Erwin Wagner, Sprecher RegioBündnis, *und Weitere*
- * **Biodiversität** in potenziellen Baugebieten des Perspektivplans
Alexander Milles, NABU Freiburg e.V.
- * **Innenentwicklung** statt Bauen auf der „Grünen Wiese“

- * **Zähringen-Nord** Neubaustadtteil: **Ideen, Forderungen**
- * **Dietenbach: Alternativen** und Nein zum Neubaustadtteil
Dr. Georg Löser, ECOtrinoa e.V. / Ralf Schmidt, Plan B e.V.
- * **Wohnraum für alle** - eine Kampagne in Emmendingen.
Meinhard Schamotzki, Diakonisches Werk Emmendingen

Führung: 14 - 17 Uhr Dietenbach-Herbstfest: Infostände, Kurzkundgebung, Führung, Glücksrad, Verpflegung u.a. - BI Dietenbach und RegioBündnis pro Landwirtschaft, Natur & Ökosozielles Wohnen

Wiese mitten in Freiburg-Dietenbach: gut 600 m dem Landwirtschaftsweg beim Sportgelände Freiburg-Rieselfeld folgen, am besten per Rad, anmeldefrei

Schirmherrin Umweltbürgermeisterin G. Stuchlik, Freiburg i.Br. **Reihe 25 gefördert von** Agenda 21-Büro FR, ECO-Stiftung, Ehrenamt. **Veranstalter: ECOtrinoa e.V., NABU Freiburg e.V., ideelle Mitveranstalter:** Studierendenrat/Umweltreferat an Uni FR, AGUS Markgräflerland eV, AK Wasser im BBU eV, Antiatomgruppe Freiburg, Badisch-Elsässische BIs, BI Energiewende Waldkirch, BUND RV RV Südl. Oberrhein eV, Fesa eV, Fossil Free Uni FR, Freiburger Inst. für Umweltchemie eV, Immanuel Kant-Stiftung, Ifpro Institut für Fortbildung & Projektmanagement, Innovation Academy eV, Klimabündnis Freiburg, NABU Freiburg eV, Plan B e.V., RegioBündnis pro Landwirtschaft Natur& ökosoziales Wohnen, ZEE Zentrum für Erneuerbare Energien an Universität Freiburg. **Leitung: ECOtrinoa e.V.** Dr. Georg. Löser www.ecotrinoa.de ecotrinoa@web.de 15.10.17



„Stoppt das Bauen auf der grünen Wiese JETZT!“

„Rettet die regionale Landwirtschaft und Natur!“

„Für den ökosozialen Umbau von Stadt und Region fürs Wohnen!“

Dies fordern das im März 2017 gegründete RegioBündnis Pro Landwirtschaft, Natur und ökosoziales Wohnen und die Bürgerinitiative (BI) Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg Dietenbach & Regio.

Wir freuen uns auf einen Austausch hierzu mit Ihnen!



Einladung zum HERBSTFEST

am Sa. 21.10.17 ca. 14-17 Uhr auf unserer Wiese mitten im Gewann Dietenbach

- vielfältige Info/Aktionsstände der RegioBündnis Mitgliedervereine
- Emil Galli erklärt Teile der Ausstellungsjurte „Enner Hard“ von den Dietenbach-Festspielen
- Mitmachstand: aus dem Kunzenhofer Flachs eine eigene Schnur spinnen
- "Was wächst im Dietenbach?" landwirtschaftliche Führung durch Dietenbach
- Diskussions-Tisch mit unseren Landwirten

Große Strohballen zum Toben, Rätselspaß für Groß und Klein mit dem Glücksrad-Quiz.
Für Bewirtung ist gesorgt, Teilnahme ausdrücklich auf eigene Gefahr und Haftung.

Anfahrt: vom Rieselfeld her beim Sportgelände dem Landwirtschaftsweg folgen oder vorm Mundenhof abzweigen. Weitere Infos (auch genaue Lage der Wiese) auf www.biprolandwirtschaft.de und auf facebook.
Veranstalter: RegioBündnis und BI Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg Dietenbach & Regio.
Das RegioBündnis wird ideell getragen von:



Gliederung:

- 1. von **der BI zum RegioBündnis /Dietenbach**
- 2. NEU: Perspektivplan
- 3. **Artenvorkommen (Perspektivplan)**
- 4. Alternativen beim Bauen /Umbauen
- 5. Zähringen Nord – ein neuer Stadtteil?
- 6. **Zähringen-Nord + Natur**
- 6. Sozial-Ökologie beim Wohnen (Einstieg)
- 7. **Beispiel Emmendingen: Wohnraum für alle**

zum auf der „grünen Wiese“
(noch) geplanten Stadtteil

Freiburg-Dietenbach







Fotos © G. Löser 15.10.2016

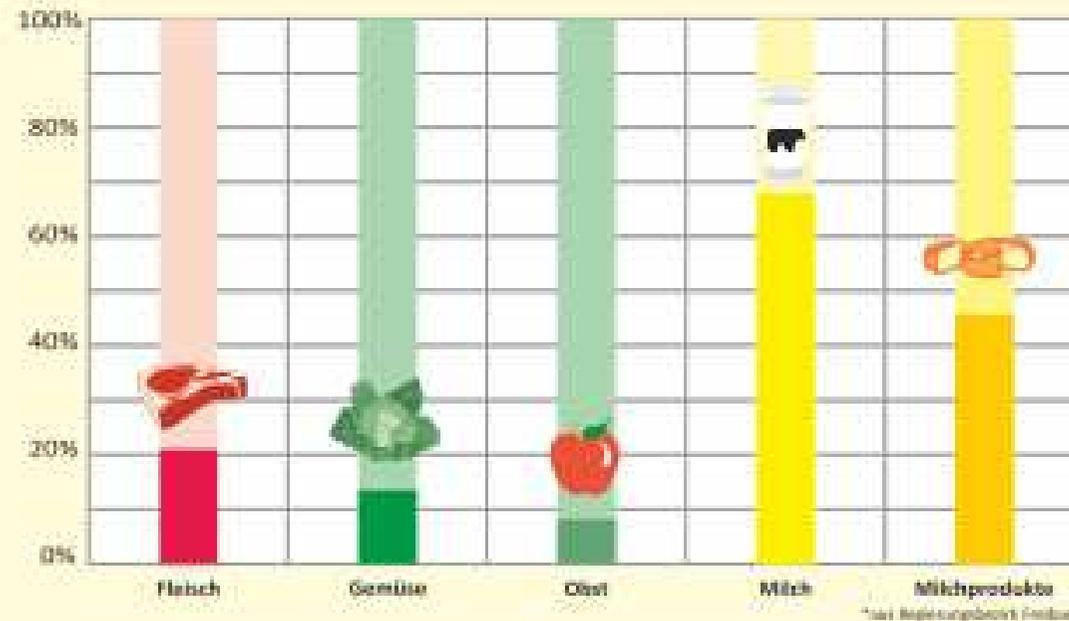


Fotos © G. Löser 15.10.2016



Für mehr Lebensmittel aus Freiburg und Region!

Anteil regionaler* Produkte am Konsum in Freiburg i. Br.



Freiburg ernährt sich nur zu ca. 20% aus dem Regierungsbezirk.

Bei Obst und Gemüse sind es nur 8 bzw. 12 %!

Eine komplette Versorgung wäre bei Ausschöpfung des Potentials regionaler Produkte nur z. B. bei Milch und Milchprodukten möglich.



**Rettet die regionale Landwirtschaft und Natur:
Pro ökosozialen Umbau von Stadt und Region fürs Wohnen!
Stoppt das Bauen auf der „grünen Wiese“!**



„Dietenbach“ als Fasnet-Thema !



Symbolische Feldbesetzung 3.4.2017, Gründung RegioBündnis



Stopp das Bauen auf der „grünen Wiese“ jetzt! - Rettet die regionale Landwirtschaft & Natur! - Für den ökosozialen Umbau von Stadt & Region!

RegioBündnis Pro Landwirtschaft, Natur & ökosoziales Wohnen

Gründungs-Erklärung an die Bevölkerung und Kommunalpolitik in Freiburg und im Breisgau, 30. März 2017

Weil wir sehen

dass in Freiburg und in der Region täglich **landwirtschaftlicher Boden, Waldflächen, Gewässer und Gärten** durch Bebauung mit Häusern, Gewerbegebieten, Straßen und Parkplätzen verlorengehen. Der Regionalverband Südlicher Oberrhein nennt über 1.900 ha weitere Wohnbauflächen bis 2030.

dass mit der Ausdehnung der Städte und Gemeinden **zu viel Fläche** der Erzeugung von Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen, der Naherholung und der Natur **entzogen** wird,

dass damit der Bevölkerung, den künftigen Generationen und der Natur grundgesetzwidrig (Art. 20 a GG) immer mehr natürliche **Lebensgrundlagen verlorengehen**.

Weil wir wissen

dass solcher **Flächenverlust** auch bei wachsenden Städten und Gemeinden nicht erforderlich ist, um Wohnraum zu schaffen. Tausende Wohnungen **Leerstand** in Stadt und Region, häufige Zweckentfremdung von Wohnraum und laut Gutachten in Freiburg ein Jahr nach Fertigstellung Hunderte leer stehende Neubauwohnungen bestätigen das **Vorhandensein großer Wohnraumreserven**.

dass **die hohen Mieten bei Neubauten** in gesetzlichen Mietspiegeln ältere niedrigere unveränderte Mieten verdrängen und zu sozial schädlichen „**Mietpreisspiralen**“ führen, also das Mietpreinsniveau auf dem Wohnungsmarkt erhöhen. Erst recht bei teurem Bauen auf der „grünen Wiese“ mit neuen Straßen, Versorgung und Einrichtungen wird ein Preiserhöhungsdruck aufgebaut, und die Kaufkraft der Bürgerschaft leidet.

dass die **Ernährung** zum Beispiel der Freiburger Bevölkerung nur zu einem kleinen Teil aus Südbaden stattfindet, also extrem importabhängig ist: **Bei Krisen droht erheblicher Mangel**, weil es viel zu wenig Ackerland in der Region Freiburg gibt.

Weil wir erkannt haben

dass die **Bedarfs-Pläne** z.B. für den geplanten Neubaustadtteil Freiburg-**Dietenbach** mit vor Ort über 130 Hektar Verlust an Äckern, Wald und Wiesen **unhaltbar** sind:

dass in Freiburg-Dietenbach nicht für den Bevölkerungszuwachs gebaut würde. Dafür reichen die im Flächennutzungsplan (FNP) 2006-2020 ausgewiesenen Gebiete und u.a. bestehende Bau-rechte. Die Stadt legt einen luxuriösen Wohnflächenzuwachs bis 2030 um 3,6 qm pro Kopf für alle über 220.000 Menschen in Freiburg zugrunde, der **weder ökologisch noch sozial** ist bei den erwartbaren Mieten. Real aber sinkt in Freiburg die Wohnfläche pro Kopf seit 2012!

dass **ökosoziale Maßnahmen** das Bauen auf der „grünen Wiese“ vermeiden. Dazu sind nötig Leerstands-, Dachausbau- und Aufstock-Kataster und -Förderung, Senioren- und andere Wohngemeinschaften, Wohnen für Hilfe etwa mit Studierenden, Umzugsförderung in passende Wohnungen und anderes mehr.

dass sehr viele **bauliche Alternativen** bestehen: noch realisierbare Innenentwicklungs-Flächen von FNPs, innerörtliche Baurechte, Dachausbauten und Aufstockungen für bezahlbaren Wohnraum, Bauen auf Großparkplätzen, Teilbereiche der Suchkulisse von Perspektivplänen wie in Freiburg und Emmendingen sowie der **ökosoziale Umbau** von Ortsbezirken und Quartieren,

dass die flächenverbrauchenden Planungen der Stadt Freiburg und anderer Kommunen **nicht im Allgemeinwohl** liegen, sondern die Zukunft aller gefährden, indem sie auf Betriebsaufgaben und Existenzgefährdung von Landwirten durch Pachtkündigung und Enteignung setzen. Stattdessen sollte eine verantwortungsvolle Entwicklung der Städte und Gemeinden **die Böden sowie natürlichen Lebensgrundlagen schützen und damit dem Allgemeinwohl dienen**.

Deshalb wollen betroffene Landwirte aus Freiburg und der Region **ihr Land nicht aufgeben** und sich gemeinsam mit betroffenen Pächtern, Organisationen und Bürgerinnen und Bürgern **gegen den Verlust landwirtschaftlicher Flächen, von Wald, Gartenbau und natürlichen Lebensräumen in Freiburg und in der Region wehren**. Und deshalb wollen wir über die unhaltbare mit Flächenverlusten verbundene Baupolitik aufklären und für die Umsteuerung hin zum nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und landwirtschaftlichen Flächen werben.

Deshalb haben wir im März 2017 das **REGIOBÜNDNIS Pro Landwirtschaft, Natur und ökosoziales Wohnen** gegründet und rufen weitere Vereinigungen sowie alle Mitmenschen in Freiburg und der Region auf, sich mit uns einzusetzen **für eine zukunftsfähige Stadt und Region Freiburg** mit vollem Erhalt von Flächen für die Landwirtschaft, von Wald, Kleingärten und Lebensräumen für die heimische Tier- und Pflanzenwelt sowie für ökosoziales Wohnen und für den ökosozialen Umbau von Städten und Gemeinden - ganz ohne „Bauen auf der grünen Wiese“.

Erstunterzeichnete Organisationen: AK Wasser im BBU e.V., BLHV OV Freiburg-St. Georgen, BLHV OV Freiburg-Tuniberg, BUND OV Freiburg, Bürgerinitiative (BI) Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg-Dietenbach & Regio, ECOTRINOVA e.V., GartenLeben Freiburg, Klimabündnis Freiburg, Lemort Kunzenhof e.V., NABU Freiburg e.V. **Weitere Unterzeichnete:** ABL Arbeitsgem. bäuerliche Landwirtschaft B-W. e.V., Antiatomgruppe Freiburg, Plan B e.V. **Hrsg.:** die unterzeichneten Organisationen. **Kontakte:** www.akwasser.de www.blhv.de www.bund-in-freiburg.de www.bjprolandwirtschaft.de www.ecotrinoa.de www.gartenleben-freiburg.de www.klimabuendnis-freiburg.de www.kunzenhof.de www.nabu-freiburg.de www.abl-bw.de www.antiatomfreiburg.de



21.10.2017



Mitmacher beim RegioBündnis

AK Wasser im BBU e.V., www.akwasser.de

BLHV OV Freiburg-St. Georgen, www.blhv.de

BLHV OV Freiburg-Tuniberg, www.blhv.de

BUND OV Freiburg, www.bund-in-freiburg.de

Bürgerinitiative (BI) Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg-Dietenbach & Regio, facebook

ECOtrinoa e.V., www.ecotrinova.de

GartenLeben Freiburg, www.gartenleben-freiburg.de

Greenpeace Freiburg, www.greenpeace-freiburg.de

Klimabündnis Freiburg, www.klimabuendnis-freiburg.de

Lernort Kunzenhof e.V., www.kunzenhof.de

NABU Freiburg e.V. , www.nabu-freiburg.de

Plan B e.V. , www.plan-b-freiburg.org

AntiAtomGruppe Freiburg, www.antiatomfreiburg.de

Abl Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft B-W e.V. , www.abl-bw.de

[Startseite](#)

[Über uns](#)

[Aktionen](#)

[Blog](#)

[Warum Böden so wertvoll sind](#)

[Kurzinfo zum geplanten Stadtteil Dietenbach](#)

[Kritisches](#)

[Alternativen](#)

[Fazit](#)

[Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Texte von der BI](#)

[Pressespiegel](#)

[Über das RegioBündnis](#)

[Mitmacher beim RegioBündnis](#)

[Unsere Motivation: NABU Gruppe Freiburg](#)

[Unsere Motivation: Lernort Kunzenhof e.V.](#)

[Unsere Motivation: BUND Ov Freiburg](#)

[Unsere Motivation: Gartenleben](#)

- BLHV Ortsverbände aktiv:
- Erwin Wagner (Tuniberg)



Gabriel Hugoniot:

Mit der Gründung des RegioBündnisses möchten wir auf ein **Umdenken in der städtischen Baupolitik** aufmerksam machen! Wir wollen keinen weiteren Flächenverbrauch. Wir brauchen eine nachhaltige Stadtentwicklung, die auf einem Gleichgewicht zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Interessen basiert.

Die **regionale Landwirtschaft muss** vor der industriellen Massenproduktion und vor der Konkurrenz durch Monokulturwirtschaft geschützt werden. Wenn wir die wenigen Ackerflächen unserer Region vernichten, können wir zukünftig nur noch auf Importe zurückgreifen und verlieren jegliche Chancen auf eine Landwirtschaft, die ohne CO₂-Emissionen und Pestizide auskommt.

Des Weiteren ist es uns ein großes Anliegen, auf **einen schonenden und respektvollen Umgang mit wertvollen Naturgütern**, insbesondere dem Boden, aufmerksam zu machen. Boden erfüllt wichtige Funktionen (z.B. Kohlenstoffspeicherung, Ernährungsproduktion und Wasserspeicherung) und leistet auf diese Weise einen wertvollen Beitrag für den gesellschaftlichen Wohlstand.

Wir verbinden mit der Gründung des RegioBündnisses viele Wünsche, Hoffnungen und Erwartungen, die mit kurzfristigen Strategien nicht zu erreichen sind, sondern vielmehr **eine langfristige Veränderung in unserer Haltung und Denkweise** erfordern.

Unserer Meinung nach wird der Bau eines neuen Stadtteils in Dietenbach das Wohnungsproblem in Freiburg nicht lösen. Wir brauchen vielmehr **eine intelligente, ausgewogene und regionale Siedlungsentwicklung**, welche ein

Aktionen

Blog

Warum Böden so wertvoll sind

Kurzinfo zum geplanten Stadtteil Dietenbach

Kritisches

Alternativen

Fazit

Mitmachen

Presse, Briefe und Texte von der BI

Pressespiegel

Über das RegioBündnis

Mitmacher beim RegioBündnis

Unsere Motivation: NABU Gruppe Freiburg

Unsere Motivation: Lernort Kunzenhof e.V.

Unsere Motivation: BUND Ov Freiburg

Unsere Motivation: Gartenleben

Unsere Motivation: Plan B e.V.

Unsere Motivation: BI Unterm Heidach, Denzlingen

Unsere Motivation: AntiAtomFreiburg

Unsere Motivation: Greenpeace Freiburg

Unsere Motivation: ECOtrinoa

[Startseite](#) [Über uns](#) [Aktionen](#) [Blog](#) [Warum Böden so wertvoll sind](#)

[Kurzinfo zum geplanten Stadtteil Dietenbach](#) [Kritisches](#) [Alternativen](#) [Fazit](#) [Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Texte von der BI](#) [Pressespiegel](#) [Über das RegioBündnis](#) ▾

Unsere Motivation: NABU Gruppe Freiburg



Alexander Milles:

„Grundlage für Mensch und Natur sind lebendige, vielfältige Naturräume. Der aktuell beschleunigte Verlust dieser Flächen ist im Wesentlichen auf einen steigenden Bedarf an Pro-Kopf-Wohnfläche zurückzuführen und somit fahrlässig. Die irreversiblen Folgen dieser Entwicklung vor Augen zu führen und alternative soziale und ökologische Perspektiven aufzuzeigen – das ist unsere Motivation zur Mitgliedschaft im RegioBündnis.“

alexandermilles@gmx.de

[Startseite](#)

[Über uns](#)

[Aktionen](#)

[Blog](#)

[Warum Böden so wertvoll sind](#)

[Kurzinfo zum geplanten Stadtteil Dietenbach](#)

[Kritisches](#)

[Alternativen](#)

[Fazit](#)

[Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Texte von der BI](#)

[Pressespiegel](#)

[Über das RegioBündnis](#)

[Mitmacher beim RegioBündnis](#)

[Unsere Motivation: NABU Gruppe Freiburg](#)

[Startseite](#) [Über uns](#) [Aktionen](#) [Blog](#) [Warum Böden so wertvoll sind](#)

[Kurzinfo zum geplanten Stadtteil Dietenbach](#) [Kritisches](#) [Alternativen](#) [Fazit](#) [Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Texte von der BI](#) [Pressespiegel](#) [Über das RegioBündnis ▾](#)

Unsere Motivation: Gartenleben

Susanne Huber:

„Wir möchten, dass alle vom Bauboom bedrohten Kleingärten und Grünflächen in Freiburg erhalten bleiben. Diese sind, im Zusammenhang mit dem Klimawandel, wichtig als grüne Lunge im innerstädtischen Bereich. Sie tragen außerdem zur Erhaltung der Artenvielfalt bei und sind Begegnungs- und Integrationsstätte.“

gartenleben-freiburg@web.de

[Startseite](#)

[Über uns](#)

[Aktionen](#)

[Blog](#)

[Warum Böden so wertvoll sind](#)

[Kurzinfo zum geplanten Stadtteil Dietenbach](#)

[Kritisches](#)

[Alternativen](#)

[Fazit](#)

[Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Texte von der BI](#)

[Pressespiegel](#)

[Über das RegioBündnis](#)

[Mitmacher beim RegioBündnis](#)

[Unsere Motivation: NABU Gruppe Freiburg](#)

[Unsere Motivation: Lernort Kunzenhof e.V.](#)

[Unsere Motivation: BUND Ov](#)

Unsere Motivation: Plan B e.V.

Plan **B** e.V.

Ralf Schmidt:

„Plan B e.V. möchte naturnahe Grünflächen und Kulturlandschaften in der Stadt und am Stadtrand schützen – Flächen, die Lebensraum für vielerlei Tier- und Pflanzenarten bieten und den Bürgerinnen und Bürgern als Naherholungsgebiete dienen.

Wir setzen uns für ein grundlegendes Umdenken im Bezug auf den Umgang mit Naturflächen in der Stadt und in stadtnahen Gebieten ein: Umweltschutz, Landschaftsschutz, Naturerhaltung und –wiederherstellung muss unseres Erachtens jetzt unbedingt Vorrang vor weiterer Bebauung und Versiegelung haben. Für diese – nach unserer Überzeugung bessere – Alternative steht der Name „Plan B“.

Plan B e.V. steht für einen ökologisch sozialen Wohnungsbau, der verantwortungsvoll, innovativ und ressourcenschonend ist, der dem derzeitigen Flächenverbrauch regional und auf kommunaler Ebene entgegentritt, deshalb ist das RegioBündnis für UNS wichtig.“

schmidtralfj@gmx.de

[Startseite](#)

[Über uns](#)

[Aktionen](#)

[Blog](#)

[Warum Böden so wertvoll sind](#)

[Kurzinfo zum geplanten Stadtteil
Dietenbach](#)

[Kritisches](#)

[Alternativen](#)

[Fazit](#)

[Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Texte von der
BI](#)

[Pressespiegel](#)

[Über das RegioBündnis](#)

[Mitmacher beim RegioBündnis](#)

[Unsere Motivation: NABU
Gruppe Freiburg](#)

[Unsere Motivation: Lernort
Kunzenhof e.V.](#)

[Unsere Motivation: BUND Ov
Freiburg](#)

[Unsere Motivation:
Gartenleben](#)

[Unsere Motivation: Plan B e.V.](#)

Unsere Motivation: AntiAtomFreiburg



Ingo Falk:

„Die fortschreitende Zersiedelung ist eng verknüpft mit dem Anstieg des Stromverbrauchs und steht damit Atomausstieg und Klimaschutz im Wege. Deshalb lehnt die Anti-Atom-Gruppe Freiburg die weitere Ausbreitung der Siedlungsgebiete zu Lasten von Natur und Landwirtschaft ab.

Nach den Plänen der Stadtverwaltung soll (nicht nur) dieses Neubaugebiet großflächig mit „einfamilienhausähnlichen Strukturen“ bebaut werden, für die eine Wärmeversorgung mittels elektrischer Wärmepumpen vorgesehen ist. Obwohl Photovoltaik-Anlagen auf Grund ihrer hohen Wirtschaftlichkeit längst als Ohnehin-Maßnahme auf Hausdächern gelten können, sollen deren Erträge mit dem Zusatzverbrauch der in der Heizperiode besonders ineffizienten Wärmepumpen verrechnet und dazu unnötige und teure Stromspeicher installiert werden. Sowieso wird der geplante Stadtteil nicht annähernd klimaneutral werden und den Gesamtstromverbrauch von Freiburg weiter erhöhen. Stromheizungen stellen aber schon heute eine Hauptlast im süddeutschen Stromnetz in den Wintermonaten dar, gefährden die Versorgungssicherheit und liefern der Atom- und Kohlewirtschaft willkommene Argumente für einen Weiterbetrieb ihrer Anlagen. Wer den Atomausstieg will, muss sich gegen elektrische Wärmepumpen einsetzen und wer sich gegen elektrische Wärmepumpen einsetzen will, muss Dietenbach verhindern!

Außerdem würden durch Aufkauf, Entpachtung (einschließlich Domino-Effekt) und möglicherweise auch Enteignungen, neben der Zubetonierung der Natur, landwirtschaftliche Flächen vernichtet, die Preise für Ackerland in die Höhe getrieben und nicht zuletzt die Voraussetzungen für zukünftige Projekte solidarischer Landwirtschaft in der Region erschwert.“

ingo@antiatomfreiburg.de

[Startseite](#)

[Über uns](#)

[Aktionen](#)

[Blog](#)

[Warum Böden so wertvoll sind](#)

[Kurzinfo zum geplanten Stadtteil Dietenbach](#)

[Kritisches](#)

[Alternativen](#)

[Fazit](#)

[Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Texte von der BI](#)

[Pressespiegel](#)

[Über das RegioBündnis](#)

[Mitmacher beim RegioBündnis](#)

[Unsere Motivation: NABU Gruppe Freiburg](#)

[Unsere Motivation: Lernort Kunzenhof e.V.](#)

[Unsere Motivation: BUND Ov Freiburg](#)

[Unsere Motivation: Gartenleben](#)

[Unsere Motivation: Plan B e.V.](#)

[Unsere Motivation: BI Unterm Heidach, Denzlingen](#)

[Unsere Motivation: AntiAtomFreiburg](#)

[Unsere Motivation: Greenpeace Freiburg](#)

[Unsere Motivation: ECOtrinoa e.V.](#)

[Unsere Motivation:](#)

[Startseite](#) [Über uns](#) [Aktionen](#) [Blog](#) [Warum Böden so wertvoll sind](#)

[Kurzinfo zum geplanten Stadtteil Dietenbach](#) [Kritisches](#) [Alternativen](#) [Fazit](#) [Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Texte von der BI](#) [Pressespiegel](#) [Über das RegioBündnis](#) ▾

Unsere Motivation: Lernort Kunzenhof e.V.

Gabriele Plappert:

„Wir vom Lernort Kunzenhof sehen im „RegioBündnis Pro Landwirtschaft Natur & ökosoziales Wohnen“ die Möglichkeit, der stillen Natur vor unserer Haustüre eine Stimme zu geben.

Es ist unsere Aufgabe, das wertvollste, was wir haben, den fruchtbaren Boden, Lebensraum der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, Ort zur Erzeugung regionaler Lebensmittel, für die zukünftigen Generationen zu erhalten.

Der landwirtschaftliche Bodenmarkt muss vor außerlandwirtschaftlichen Investoren geschützt werden.“

post@kunzenhof.de

[Startseite](#)

[Über uns](#)

[Aktionen](#)

[Blog](#)

[Warum Böden so wertvoll sind](#)

[Kurzinfo zum geplanten Stadtteil Dietenbach](#)

[Kritisches](#)

[Alternativen](#)

[Fazit](#)

[Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Texte von der BI](#)

[Pressespiegel](#)

[Über das RegioBündnis](#)

[Mitmacher beim RegioBündnis](#)

[Unsere Motivation: NABU Gruppe Freiburg](#)

[Unsere Motivation: NABU Gruppe Freiburg](#)

Unsere Motivation: Greenpeace Freiburg



Jonas Pyschik

„Die Weltbevölkerung steigt, es werden mehr Nahrungsmittel und Anbauflächen gebraucht, eine Flächenversiegelung von Ackerland ist nicht zukunftsgerecht. Fallen die agrarisch genutzten Flächen Dietenbachs weg, ist dies auch mit steigenden Emissionen für den Lebensmitteltransport verbunden.“

jonas.pyschik@greenpeace-freiburg.de

[Startseite](#)

[Über uns](#)

[Aktionen](#)

[Blog](#)

[Warum Böden so wert](#)

[Kurzinformatio zum geplant Dietenbach](#)

[Kritisches](#)

[Alternativen](#)

[Fazit](#)

[Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Text BI](#)

[Pressespiegel](#)

[Über das RegioBündn
Mitmacher beim Re](#)

[Unsere Motivation:
Gruppe Freiburg](#)

[Unsere Motivation:
Kunzenhof e.V.](#)

Unsere Motivation: BI Unterm Heidach, Denzlingen

Gunhild Ebel

„Die BI Unterm Heidach setzt sich ein für den Schutz des Bodens.

Die Gemeinde Denzlingen plant ein Neubaugebiet von 22 ha für ca. 1.800 Einwohner im Osten des Ortes, davon sind 2,5 ha für eine Tankstelle, Autowerkstatt usw. vorgesehen. Im Westen werden weitere Flächen zur Erweiterung des Gewerbegebiets bereitgestellt.

Alle Flächen werden bis jetzt landwirtschaftlich genutzt. Wo bleibt Land für die Landwirtschaft- sie ernährt uns- und für kommende Generationen?“

bi.untermheidach@web.de

[Startseite](#)

[Über uns](#)

[Aktionen](#)

[Blog](#)

[Warum Böden so wertvoll sind](#)

[Kurzinfo zum geplanten Stadt
Dietenbach](#)

[Kritisches](#)

[Alternativen](#)

[Fazit](#)

[Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Texte von der
BI](#)

[Pressespiegel](#)

[Über das RegioBündnis](#)

[Mitmacher beim RegioBündnis](#)

[Unsere Motivation: NABU
Gruppe Freiburg](#)

[Unsere Motivation: Lernort
Kunzenhof e.V.](#)

[Unsere Motivation: BUND O
Freiburg](#)

Unsere Motivation: Klimabündnis Freiburg



„Freiburg braucht keinen neuen Stadtteil auf der „grünen Wiese“, sondern die bessere Nutzung vorhandenen Wohnraums. Wohnungszubau ist sinnvoll im Rahmen von Innenentwicklung z.B. mit ökologisch-sozialem Umbau von Stadtquartieren, wenn die Bevölkerung wie derzeit deutlich wächst. Ein Neubau-Stadtteil Dietenbach ist ungeeignet, die mit ihm angestrebten Ziele wie z.B. die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und klimaneutralen, flächensparenden Bauen zu erreichen. Alle sinnvollen und zugleich nötigen Alternativen, die ohne neuen Stadtteil auf der „grünen Wiese“ auskommen, sind zu verwirklichen. Bei solcher Innenentwicklung sind zum Klimaschutz Plusenergie-Standard und CO₂-Senken nötig. Ein neuer Stadtteil belastet das Klima schon durch Energieaufwand und Emissionen für die Erschließung, den Bau und die Baustoffe (graue Energie) sowie durch künftig mehr Verkehr.“

info@klimabuendnis-freiburg.de

[Startseite](#)

[Über uns](#)

[Aktionen](#)

[Blog](#)

[Warum Böden so wertvoll sind](#)

[Kurzinfo zum geplanten Stadtteil Dietenbach](#)

[Kritisches](#)

[Alternativen](#)

[Fazit](#)

[Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Texte von der BI](#)

[Pressespiegel](#)

[Über das RegioBündnis](#)

[Mitmacher beim RegioBündnis](#)

[Unsere Motivation: NABU Gruppe Freiburg](#)

[Unsere Motivation: Lernort Kunzenhof e.V.](#)

[Unsere Motivation: BUND Ob- und Nordschwarzwald Freiburg](#)

[Unsere Motivation: ...](#)

Unsere Motivation: ECOtrinoa e.V.



Dr. Georg Löser:

„ECOtrinoa e.V. hält das RegioBündnis für dringend nötig, um in Freiburg und Region das Bauen auf der „Grünen Wiese“ und den damit verbundenen grassierenden Flächenverbrauch an Landwirtschaft, Gärten und Natur endlich und jetzt zu stoppen. Es gibt so viele gute Alternativen: u.a. Aufstocken, Dachausbauten, Anbauten, Umbauten für mehr Wohnungen, Einrichtung von Einliegerwohnungen, Nutzung von Leerstand, Baulücken, illegalen Ferienwohnungen und von Hinterhäusern, Wohnen für Hilfe, Senioren-WGs und anderes Zusammenziehen, Überbauung zahlreicher Großparkplätze bei Behörden, Gewerbe und Wohngebieten sowie andere Doppelnutzung von Flächen, ökologisch-sozialer Umbau ganzer Stadtquartiere pro mehr Wohnraum, (in Freiburg z.B auf der Haid, in Haslach-Schildacker, Neuburg und Zähringen-Nord).“

ecotrinova@web.de

[Startseite](#)

[Über uns](#)

[Aktionen](#)

[Blog](#)

[Warum Böden so wertvoll sind](#)

[Kurzinfo zum geplanten Stadterweiterungsgebiet Dietenbach](#)

[Kritisches](#)

[Alternativen](#)

[Fazit](#)

[Mitmachen](#)

[Presse, Briefe und Texte von BI](#)

[Pressespiegel](#)

[Über das RegioBündnis](#)

[Mitmacher beim RegioBündnis](#)

[Unsere Motivation: NABU Gruppe Freiburg](#)

[Unsere Motivation: Lernort Kunzenhof e.V.](#)

[Unsere Motivation: BUND Freiburg](#)

... ..

Badische Zeitung 19. Okt. 2017

- *Baubürgermeister Martin Haag.* „Dietenbach sei Freiburgs wichtigstes Zukunftsprojekt. **Es gebe noch hohe und gefährliche Hürden.** Haag nennt als Beispiele den **Hochwasserschutz, die nach wie vor drohende Enteignung der Grundstücksbesitzer oder auch die Finanzierung durch die Sparkasse.** Gleichzeitig werde die Projektgruppe mehr als verdoppelt und soll ein gutes Dutzend Mitarbeiter umfassen. Zum Teil sind die Stellen bereits geschaffen, aber derzeit anderen Ämtern zugeordnet. Haag erwartet von der Bündelung mehr Effizienz für Dietenbach.“
- <http://www.badische-zeitung.de/freiburg/stadtteil-dietenbach-scheitern-verboden--143634814.html>
- **Nicht nur Pessimisten fürchten, dass der Stadtteil angesichts der vielen rechtlichen Fallstricke nicht zu realisieren sei und schon gar nicht mit günstigem Wohnraum.** Doch Bau- und Oberbürgermeister können sich und der Stadt ein Scheitern nicht erlauben. Und **weil genau das nicht ausgeschlossen scheint,** bekommt das Dezernat den neuen Zuschnitt.

Teil 3

Zum Perspektivplan Freiburg

Zweck:

Leitbild für den FNP ab 2020
(Bauflächen / Neu/Um-Bauen)
und für Vorab-Neubau
Und für Freiraumentwicklung

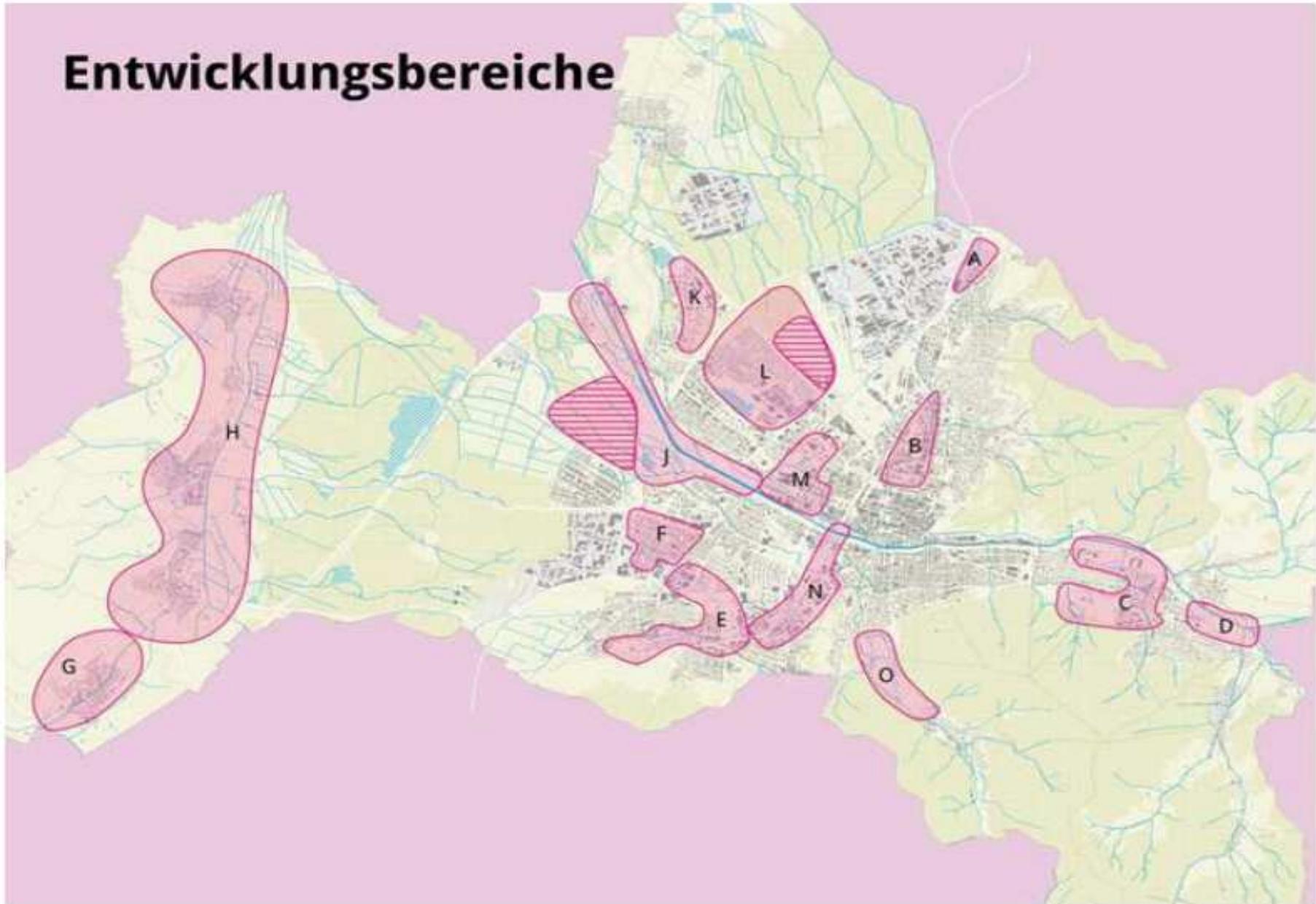
Hinweis: www.perspektivplan-freiburg.de

1. Sachstand Perspektivplan

Die Stadtverwaltung bearbeitet seit Frühjahr 2014 in Zusammenarbeit mit einem externen Planungsteam den Perspektivplan. Er soll als informelle städtebauliche Rahmenplanung die Stadtentwicklung Freiburgs in den kommenden 15 Jahren leiten (vgl. Drucksachen G-14/220, G-15/065, G-15/137 und G-15/193). Eine vielfältige Bevölkerungsstruktur prägt Freiburg heute und soll die Stadt auch in Zukunft prägen. Deshalb hat der Perspektivplan das Ziel den gestiegenen Wohnungsbedarf unter Erhalt und Weiterentwicklung der stadträumlichen Qualitäten Freiburgs zu decken. Der Planungsansatz liegt daher nicht in der Entscheidung zwischen Wohnbauflächen- und Freiraumentwicklung, sondern in einem Bekenntnis zur Notwendigkeit der Verknüpfung beider Raumansprüche, gemäß dem Leitsatz: "Freiräume und Gebäude zusammen gedacht und gemacht!"

Der aktuelle Arbeitsschritt "Perspektivplan-Entwurf" sowie die vorliegenden Ergebnisse der Arbeitsschritte "Identitäten & Herausforderungen", "Atlas Freiburg", "Talente der Stadt", "Strategische Bausteine" und "Drei Denkrichtungen" wurden seit Mitte 2014 mit unterschiedlichen Dialog- und Kommunikationsformaten und -instrumenten intensiv verwaltungsintern, politisch und mit der Stadtgesellschaft diskutiert:

Entwicklungsbereiche



Mit freundlichen Grüßen

Ihr Planungsteam Perspektivplan Freiburg 2030

www.perspektivplan-freiburg.de
Stand Juni 2016

Strategische Bausteine

Die Strategien zeigen an Beispielen – auch aus anderen Städten– wie man bei der Weiterentwicklung der Stadt vorgehen kann. Sie machen konkrete Vorschläge, wo man mit welchen Mitteln ansetzen kann – wenn es bspw. um Schaffung neuen Wohnraums oder die Sicherung und Gestaltung wertvoller Freiräume geht. Dabei steht immer auch im Fokus, welche Akteure eine Rolle spielen, damit die Strategie funktioniert.



Strategische Bausteine: Vortrag des Planerteams

18. Mai 2015

In diesem Video erklärt das Planerteam neue Strategien für die Stadtentwicklung. Ihr Leitsatz dabei ist „Freiraum und Stadt gemeinsam entwickeln“.

[weiterlesen →](#)



Strategische Bausteine: Anreichern

17. April 2015

Anreichen kann heißen, Gebäude und Quartiere so zu ergänzen, dass sie den Anforderungen an flexibel nutzbare Wohn- und Arbeitsorte entsprechen.

[weiterlesen →](#)

BESCHLUSS - VORLAGE

Dezernat/Amt:	Verantwortlich:	Tel.Nr.:	Datum
V /Stadtplanungsamt	Herr Jerusalem	4100	26.04.2017

Betreff:

Perspektivplan Freiburg 2030

hier:

- a) **Beschluss des Perspektivplans Freiburg 2030 als räumliches Leitbild für die Freiraum- und Siedlungsentwicklung**
 - b) **Anwendung der "Sieben Werkzeuge des Perspektivplans" bei planerischen Vorhaben**
-

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
1. STEA	04.05.2017		X	X	
2. BA	29.06.2017		X	X	
2. HA	03.07.2017		X	X	
3. GR	11.07.2017	X			X

- 2 -

DRUCKSACHE G-17/040

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): ja - durchgeführt in

Beschlussantrag:

1. **Der Gemeinderat nimmt die Anwendung der "Sieben Werkzeuge des Perspektivplans" zur Qualifizierung von planerischen Vorhaben gemäß Nr. 2 und 3 der Drucksache G-17/040 zur Kenntnis.**
2. **Der Gemeinderat beschließt den Perspektivplan Freiburg 2030 vom 17.03.2017 als gesamtstädtisches räumliches Leitbild für die Freiraum- und Siedlungsentwicklung nach § 1 Abs. 6 Nr. 11 Baugesetzbuch gemäß Drucksache G-17/040.**

perspektivplan 2030 Die Stadt weiterentwickeln Freiburg bleiben!

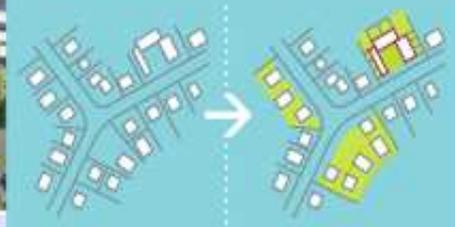
Ein Instrument zur Steuerung der zukünftigen
räumlichen Entwicklung



Strategische Bauebene 1

Umnutzen

Gebäude oder Quartiere werden so umgebaut,
dass sie attraktive Lebensräume für mehr
Menschen bieten.



Baukulturwettbewerb Erbe, Freiburg

Mit dem Umbau einer **Kulturdenkmälerzone** **Wohnungsbau** ist entstanden nicht nur zahlreiche neue Wohnformen, sondern auch öffentliche Freizeitelemente für mehr Lebensqualität. Die **Wohnungsbauzone** – ehemalige Kasernen – steht ebenfalls für die gelungene Weiterentwicklung und Umnutzung von Baukulturwettbewerb Erbe.

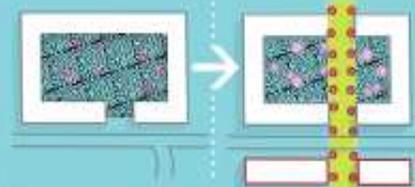
SIEBEN WERKZEUGE



Strategische Bauebene 2

Öffnen

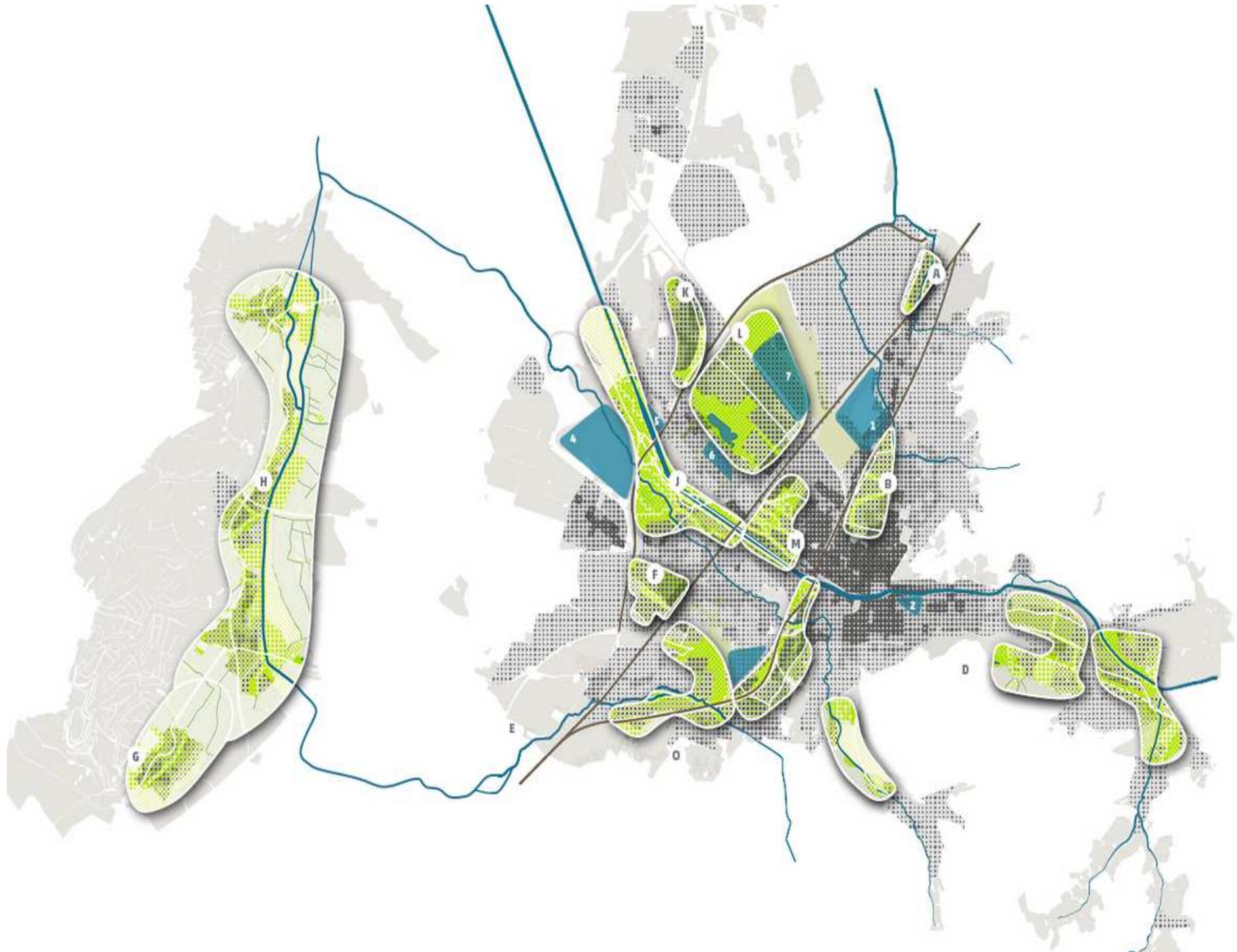
An Orten, deren Bebauung bisher nicht sichtbar war, werden innovative Wohnformen ermöglicht. Institutionelle Freiräume werden für eine eingeschränkte Nutzung geöffnet.

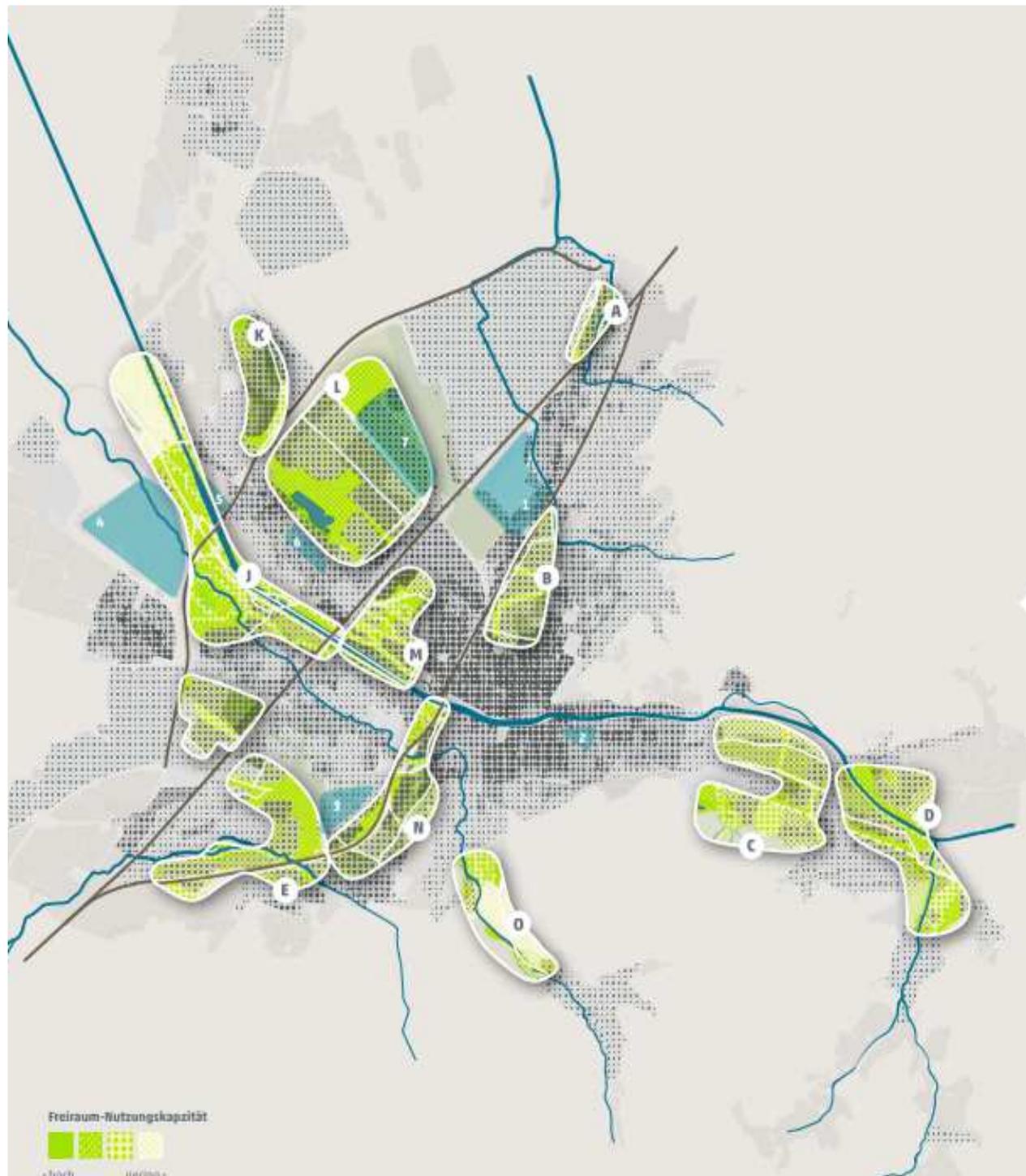


Referenzprojekt: Botanischer Garten

Die Region rund um den **Botanischen Garten** umfasst Wohnzone. Das versteht sie einem besonderen Abkommen: Dafür, dass der Garten der Universität **Freiburg** **Freiburg** ermöglicht die Stadt in seiner Pflege und Unterhaltung.







Entwicklungsbereiche

- A Zähringen Nord, Längenloh, Am Hölle**
Leitmotiv: Kompaktes, gemischtes, gut angeschlossenes Quartier entlang des blauen Bandes „Zähringer Dorfbach“ auf bislang rein gewerblich genutztem Gelände.
- B Behördenzentrum Finanzen, Gesundheits- und Institutsviertel**
Leitmotiv: Mit Wohnungen ergänztes Instituts- und Behördenquartier mit vielfältig nutzbaren Freiräumen; vernetzt und kooperativ gemischt.
- C Schwarzwaldstraße, Lassbergstraße, Möslestadion**
Leitmotiv: Neuanordnung und passgenaue Ergänzung von Wohnbebauung sowie Verwertung der Freiräume auf Basis einer kooperativen Strategie für die Sportinfrastruktur.
- D Dreisam-Ost**
Leitmotiv: Dichte, kleinteilige, übergeschützte Quartiersergänzungen entlang eines attraktiven Dreisam-Walden-Parks.
- E Sportpark Bozener Straße, Dorfbach St. Georgen, Haslach-Gartenstadt**
Leitmotiv: Starke Freiraumverbindungen und der Sportpark vernetzen drei Stadtteile und bilden den Rahmen für neue Wohnbaupotenziale.
- F Auf der Hald**
Leitmotiv: Gewerbe, neue Wohnungen, öffentliche Plätze und vielfältig nutzbare Freiräume sind Elemente einer neuen, dichten „Mitte Auf der Hald“.
- G Münstingen**
Leitmotiv: Attraktive Fuß- und Radwege verbinden archaische Stationen, Straßen und Aussichtspunkte. Die lebendigen Dorfbänder werden ergänzt mit kleinteiliger Wohnbebauung.
- H Tuniberg, Hexenbach, Kretzbach, Krebsbach- und Mühlenbachhöhe**
Leitmotiv: Die Tuniberg-Dörfer öffnen sich zu den Bächen. Die relativ kleinen Arealmassen werden in die Siedlungen eingebunden.
- J Untere Dreisam, Dieterbach, Botzenhausen**
Leitmotiv: Freiburgs neuer Naherholungsraum - dank zugänglicher Dreisam und vielfältigen, gut angeschlossenen Sport- und Gartenangeboten als urbanen Attraktionen.
- K Landwasser, Auwaldstraße, Elsässer Straße**
Leitmotiv: Präzise ergänzte Wohnbauten und Verkehrsberuhigungen stärken die Nahversorgung im Quartier. Durch neue und verbesserte Nutzungsangebote werden Grünflächen zu Treffpunkten.
- L Mooswald**
Leitmotiv: Das neue Zentrum Mooswalds an der Elsässer Straße ist über lebendige Ränder optimal angebunden an die benachbarten Stadtteile. Parks und Wälder im Wolfswinkel und Wolfstuck.
- M Stühlinger, Metzgergrün, Kleineschloß**
Leitmotiv: Besser verbundene, für viele nutzbare Freiräume an den Gewässerrändern bilden das stabile Grundgerüst für neue Siedlungsbausteine mitten in der Stadt.
- N Rheintalbahn, Höllentalbahn**
Leitmotiv: Die Stadtinseln werden über Rad- und Fußwege ins Siedlungsgeflecht eingebunden und die Freiräume besser vernetzt.
- O Wohnhalde, Matthasmatte, Breitmatte**
Leitmotiv: Die Matten und Talränder an der Wohnhalde werden behutsam mit neuen Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten angereichert.

Laufende Stadtentwicklungsprojekte

- 1 Güterbahnhof
- 2 Areal Brauerei
- 3 Schlössle
- 4 Dieterbach
- 5 Im Zirkeln
- 6 Studierendenstadt am Seepark
- 7 Altkrankenhaus

Einige der Alternativen

Die Bedarfsfrage...?

- Wohnfläche pro Kopf? Steigend? NEIN
- Weiterer Einwohnerzuwachs: prognostiziert
- FNP 2020+Baurechte...
würde bis 2030 reichen´mit :
- (Zinklern, Gutleutmatten, Güterbahnhof Nord
- und vieles andere –
- + Perspektivplan
- aber AKWs Fessenheim, Beznau usw....?

Einflussgrößen auf Wohnflächenbedarf

- **Wohnfläche pro Kopf** „Luxus-Faktor“

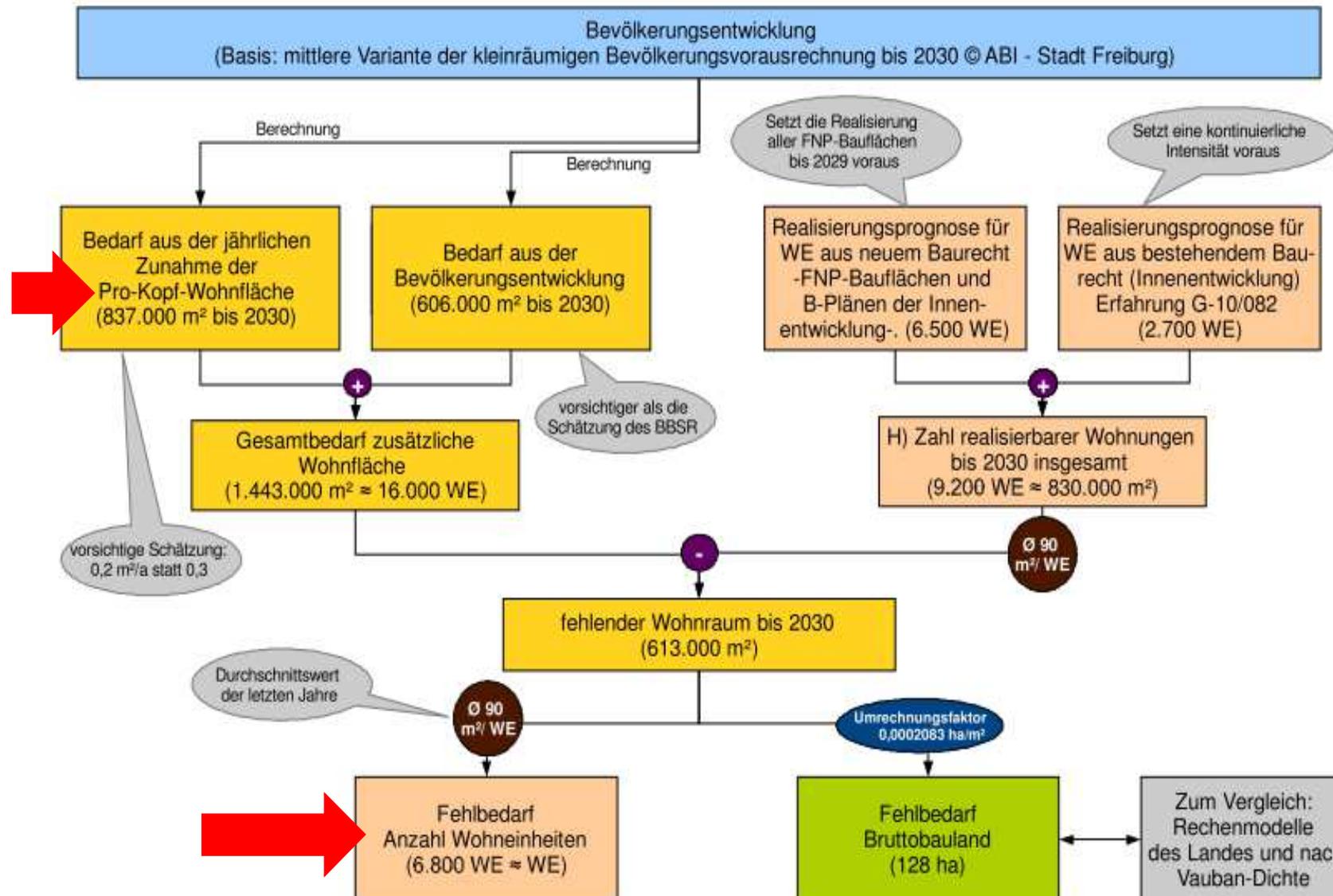
1. **Personen pro Haushalt** und pro Quadratmeter
2. „leistbare“ Wohnfläche (Miethöhe/**verfügbares Einkommen**)

- **Bevölkerung**

1. Geburten – Todesfälle
Geburtenüberschuss
2. Zuzug - Wegzug
Wanderungsgewinn
in Freiburg Zuzug bzw. Wegzug 10% +/- 1 %
/Jahr,
ca $> \frac{1}{2}$ davon Studierende

Luxusfaktor Bevölkerungsfaktor

3.6 Zusammenfassung (Berechnungsmodell Flächenbedarf)



Freiburg hat **keinen** Nachholbedarf bei Wohnflächen pro Kopf - **Warum?**

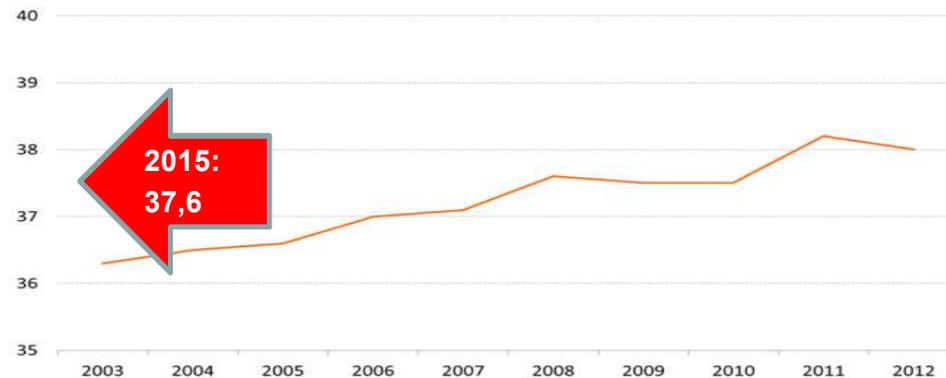
1. 35.000 Studierende – meist kleine WF/Kopf
2. Freiburg hat „nur“ **halben Leerstand (2,3%)**
3. zu hohe Mieten für sehr viele

Folie aktualisiert 27.11.2016

NEU: WF/Kopf Freiburg stagniert/sinkt ab 2011!

+ große (zu teure) Wohnungen schwervermarktbar

Abbildung 12: Entwicklung der Wohnfläche pro Person (in m²)

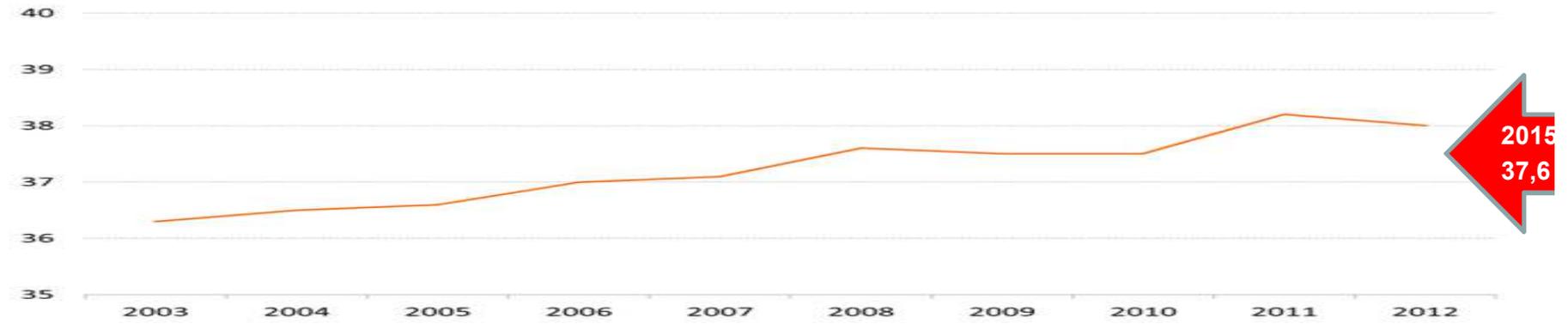


Quelle: Stadt Freiburg

empirica

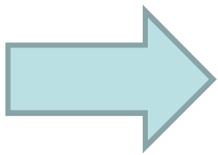
1 Jahr nach Fertigstellung standen in Freiburg 800 neue Wohnungen noch leer (Empirica)

Abbildung 12: Entwicklung der Wohnfläche pro Person (in m²)



Quelle: Stadt Freiburg

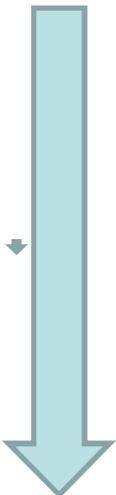
empirica



Mietshäusersyndikat 29 – 32 qm/Person

Folie aktualisiert 27.11.2016

Die Wohnfläche pro Kopf sinkt seit 2011, bis 2015 (1.1.) um 0,1 qm/Jahr, statt wie gutachterlich angenommen um 0,2 qm/Jahr zu steigen:
Es folgt: Dietenbach ist bis 2030 vom Bedarf her fast doppelt überflü



Freiburg 1950er und Japan heute: ca. 15 qm pro Person

Was ist zu tun – zu bedenken?

vor + bei der Verabschiedung des Perspektiv-Plans
und bei Weiterentwicklung zum FNP

- 1. **keinen landwirtsch./gärtner. Boden /Wald vernichten: (Lebensgrundlagen!)**
- 2. **Herabstufen des Wohnflächenzuwachses pro Kopf auf Null ?**
- 3. Stadt-Umbau Vorrang statt Bauen auf der grünen Wiese
- 4. **große Parkplätze bebauen**
- 5. Verkehrsflächen auch für Freiräume nutzen/umbauen
- 6. **Orientierung an den Knotenpunkten des ÖPNV**
- 7. Flächen doppelt/mehrfach nutzen, auch z.T. den umbauten Raum
- 8. **Nachverdichtung dezent, Baulücken nutzen**
- 9. **Dachausbau, Aufstocken u.a. auch von Flachbauten: Kataster + Management**
- 10. **soziale Methoden: Wohnen für Hilfe, Senioren-WGs,**
- 11. **öff. Geförderte Wohnungstauschbörse, Zusammenziehen statt Singles.....**
- 12. Leerstand abbauen (Leerstandskataster; öffentl. Mietbürgerschaft?)
- 13. **Naturschutz, Klimaschutz und Lokalklima, Energie- und Verkehrswende**
- 14. **Regional-Koop.?(Gundelf., Denzli., Umki. stagnierten bei EW; Leerstand?)**

**einige der ALTERNATIVEN bei weiterem
Bevölkerungswachstum:
Checkliste zur Innenentwicklung –
ohne Neubau auf „grüner Wiese“**

- Dächerausbau + Dachausbau-Kataster,
- Dachausbau verbinden mit Förderung von Dachdämmung+ Solarenergie
- Aufstocken, wo gut möglich + Gebäudeaufstock-Kataster

- interner **Umbau** zu kleineren/variablen Wohnungen
- Modernisierung mit Balkonintegration, Neu-Balkone
- **Anbau** für mehr Wohnungen

- **Hinterhäuser**: vermehrt bewohnbar machen / ausbauen

- **Familien und Zusammenziehen** statt Einzelpersonen:
- Wohnen für Hilfe, Senioren-WGs, Wohnungstauschbörse

Verkehrsflächen verringern pro Gebäude und Freiräume

- flächenhafte **PKW-Parkplätze** überbauen
- **Auto-Teilen/Carsharing, ÖPNV** und **Radverkehr**
- **Umwidmung bzw. Rückbau** von **Straßen- bzw. Verkehrsflächen**
- Neubaugelbiete **nur als Innenentwicklung**, bevorzugt an **ÖPNV-Knotenpunkten**
- **Wohnen und Arbeiten** nah bzw. im Haus,
- fußläufige **Nahversorgung** stärken

Samstags-Forum Regio Freiburg

Energiewende & Klimaschutz & Nachhaltigkeit Reihe 24 - Wie wollen wir leben?



Samstag 13. Mai 2017 10:15 Uhr

Freiburg i.Br. Universität Stadtmitte Kollegiengebäude 1 **Hörsaal 1015** Eintritt frei

Wohnen und Stadtumbau

Aufstocken & Dachausbau für Wohnraum Beiträge der Architektur. Ansätze - Beispiele

Herbert Griebach, Griebach+Griebach Architekten, Freiburg i.Br.

Chance Perspektivplan-Freiburg? Ökосоziales Bauen & Wohnen Aktuelle Beispiele

Dr. Georg Löser, ECOtrinoa e.V.; Alexander Milles, NABU Freiburg e.V., NN Plan B e.V.

12:45 Fahrrad-Fotosafari: Dachausbau- & Aufstockung Start Uni KG1 ecotrinova@web.de

Schirmherrin Umweltbürgermeisterin G. Stuchlik, Freiburg i.Br. **Reihe 24 gefördert von** Agenda 21-Büro FR, ECO-Stiftung, Ehrenamt. **Veranstalter: ECOtrinoa e.V., ideale Mitveranstalter** Studierendenrat/Umweltreferat + FS Politik an Uni FR, Agenda 21-Büro Freiburg, AGUS Markgräflerland e.V., AK Wasser im BBU e.V., Badisch-Elsässische BIs, BI Energiewende Waldkirch, BUND OV Freiburg + RV Südl. Oberhein e.V., Eine Welt Forum Freiburg e.V., f' Fesa e.V., Fossil Free Uni FR, Freiburger Inst. für Umweltchemie e.V., Immanuel Kant-Stiftung, Ifpro Inst. für Fortbildung & Projektmanagement, Innovation Academy e.V., Klimabündnis Freiburg, Landesnaturschutzverband B-W LNV e.V., NABU Freiburg e.V., Transition Town Freiburg e.V., **Leitung: ECOtrinoa e.V., Dr. G. Löser** www.ecotrinova.de ecotrinova@web.de 28.4.17 **ECO-Stiftung ifpro**



Platz ist auch im Dach da!

Grießbach + Grießbach Architekten



Aufstocken und Dachausbau für mehr Wohnraum



Aufstocken und Dachausbau für mehr Wohnraum

Mehr Wohnraum und Wohnungen durch **Aufstocken + Umbau** anl. Energiesanierung

li. Scheffelstr. 35 (Dachausbau), Lorettostr. (Aufstockung, Hinterhausbüro-Ausbau); Mitte: Buggingerstr. 50 (Aufstockung + kleinere Wohnungen/Balkonausbau), re.: Baslerstr. +Lorettostr. (Dachausbau/Aufstockung) , Fotos © G. Löser 2010-2013



Hinterhäuser...

fürs Wohnen erschließen samt Dachausbau



Beispiel im Sedanviertel, mit Solar-PV+ Mini-BHKW. Foto G. Löser 18.4.2015

Fotosafari: Potenziale erkennen



25.11.2017 10:15 Uhr Hörsaal 1199

Wohngebäude umbauen für mehr (bezahlbare) Wohnungen.

Meinhard Hansen, Dipl.-Ing. Architekt, Architekturbüro Hansen, Freiburg i.Br.

Dächer ausbauen & Aufstocken für bezahlbaren Wohnraum. Pilot-Ergebnisse.

* Dr. G. Löser, ECOtrinoa e.V. / RegioBündnis

* Friedrich Kropp, Umweltgenossenschaft eG

Führung: 12:45 Uhr zu Vorbildern / Beispiel(en) in Freiburg

IV. Freiburg – Stadt der Parkplätze ?

kl. Auswahl im „Mittelwesten“ Fotos G. Löser 2015



Wohnen statt Parkplatzorgie

im Behördenviertel FR-Herdern Fotos G. Löser

- **Baustein Nr.1**
im UN-Jahr des Bodens 2015
- Teilalternative statt Neubau-Stadtteil auf der grünen Wiese
- auf 500 Parkplätzen **im** Behördenviertel in Freiburg-Herdern:
- Wohnungen, Studierenden-Wohnheime, Seniorenheime für rund **1000 bis 1500 Menschen** neu bauen!



„So eine Verschwendung“

INTERVIEW Georg Löser über ein unentdecktes Potenzial an Bauflächen: Parkplätze

In Freiburg herrscht Wohnungsmangel, Baugrund ist knapp. Auf der anderen Seite ist die Stadt voll mit riesigen Parkplatzflächen – die sollte man zugunsten von Wohnraum über- oder gar zurückbauen, fordert der Verein Ecotrinova.

Herr Löser, mit Ihren Mitstreibern suchen Sie Möglichkeiten, wo in Freiburg noch Wohnraum entstehen kann. Eine Idee: Parkplätze nutzen, indem man sie überbaut. Wie hat man sich das vorzustellen?

Es gibt in Freiburg viele große Parkplätze – für Behörden, Großmärkte, Unternehmen und andere Einrichtungen – die doppelt genutzt werden können, beispielsweise, indem man in Säulenbauweise Gebäude darüberstellt oder Tiefgaragen anlegt.

Die Parkplätze sind dann also immer noch da.

...soweit noch nötig. Es gibt ja in Freiburg auch Ziele zur Verminderung des Pkw-Verkehrs. Wichtig ist zunächst, dass dieselben Flächen nun auch für Wohnraum nutzbar werden. Und über begrünte Dächer wird die Ökobilanz auch sonst besser. Das Gelände heizt sich im Sommer weniger auf, auf den Dächern wird Biomasse gespeichert.

Die Idee scheint nahegelegen. Aber haben Sie das mal auf Machbarkeit überprüft?

Das ist in erster Linie Aufgabe der Stadt. Wir als ehrenamtlich geführter Verein mahnen aber an, dass die Stadt das Machbare umsetzt. Wir haben bisher erste Parkplatzflächen erfasst und stehen in Kontakt mit der Stadt und mit Gemeinderatsfraktionen. Es geht übrigens keineswegs nur ums Überbauen, sondern auch um eine Umnutzung: An vielen Stellen könnten Parkplätze stark verringert und stattdessen Wohngebäude errichtet werden. Beispielsweise im Behördenviertel in Herdern, nördlich des Ge-



Brauchen Behörden wirklich 500 Parkplätze? Hier demonstrieren Studenten für eine andere Verwendung. Viele solcher Flächen ließen sich doppelt nutzen, sagt Georg Löser (kleines Bild). FOTOS: ROTH-HEMEL/KUNZ

bügnisses: Auf dem Gelände gibt es über 500 Stellplätze und dazu noch 150 Parkplätze an den Straßenrändern.

Aber die werden ja genutzt. Wo wollen Sie mit den Autos hin?

Nebenan ist der Bahnhof Freiburg-Herdern, der hat nachmittags einen „Beamtenhalt“ in Richtung Norden, es halten zahlreiche Regionalzüge und die S-Bahn sowieso. Buslinien stoppen ebenfalls bei den Ämtern. Durch die Habsburger Straße fließt die Straßenbahn, es gibt Radwege, Pedelecs, Carsharing – sprich: Für die meisten Mitarbeiter und Besucher besteht keine Notwendigkeit, unbedingt mit dem Auto dorthin zu kommen.

Glauben Sie, die Beamten können überzeugen zu können?

Auch die Stadt hat dieses Viertel im Visier, schon seit 2003, aber sie kommt dort kaum voran. Es ist wohl schwierig, weil dort so viele eigenständig planende Behörden angesiedelt sind. Die Regierungspräsidentin hat unsAMED mitgeteilt, sie habe kürzlich auf unser Hilfesuchen hin alle Beteiligten unterstützend angeschrieben, könne mehr allerdings leider nicht tun.

Wir meinen: Es fehlt jemand, der alle Beteiligten an einen Tisch bringt und Fristen setzt.

In Ihrer jüngsten Pressemittteilung verweisen Sie auf den Parkplatz am Bahnhof Littenweiler.

Der Raum vor dem Bahnhof Littenweiler ist schon länger für Bebauung angedacht. Aktuelle Pläne zeigen dort den Bau eines Geschäfts- und Ärztehauses vor, wobei der anliegende Parkplatz aber nicht genutzt, sondern praktisch zu Bussen würde. So eine Verschwendung.

Also auch hier: Überbauen?

Genau. Dort könnte zusätzlich ein großes Studentenwohnheim stehen, mit Einstellmöglichkeiten für Carsharing-Pkw und Pedelecs im überbauten Parkplatzbereich. So nah an einem Haltepunkt für die Bahn wäre das ideal. Doppelnutzen ist ein Aspekt, der in Freiburg innerhalb der Stadtplanung künftig immer beachtet werden müsste.

Sind Parkplätze die letzten großen Nachverdichtungs-Refugien dieser Stadt?

Nein, die letzten nicht, aber es sind große, und wir meinen vor-

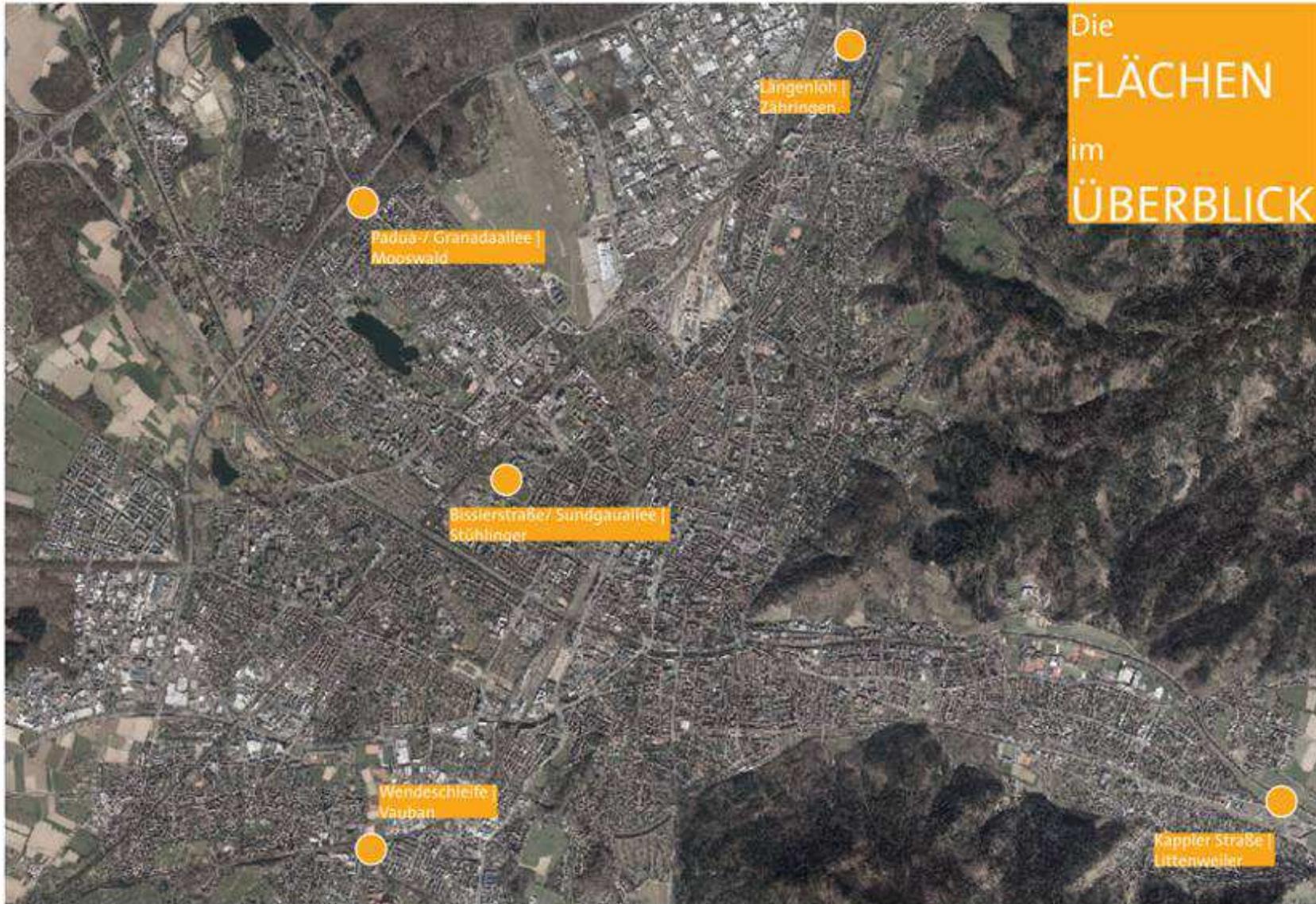
rangige. Das Jahr 2015 ist übrigens von der UN-Generalversammlung als das Jahr des Bodens ausgerufen worden. Im UN-Jahr des Bodens ein riesiges Gelände wie Dutenbach als Neustadtteil durchzufächern, damit große Flächen Ackerland zu vermeiden und gleichzeitig so viel Potenzial ungenutzt zu lassen, das stimmt einiges nicht!

Wie viel Wohnpotenzial haben die Parkplätze denn insgesamt?

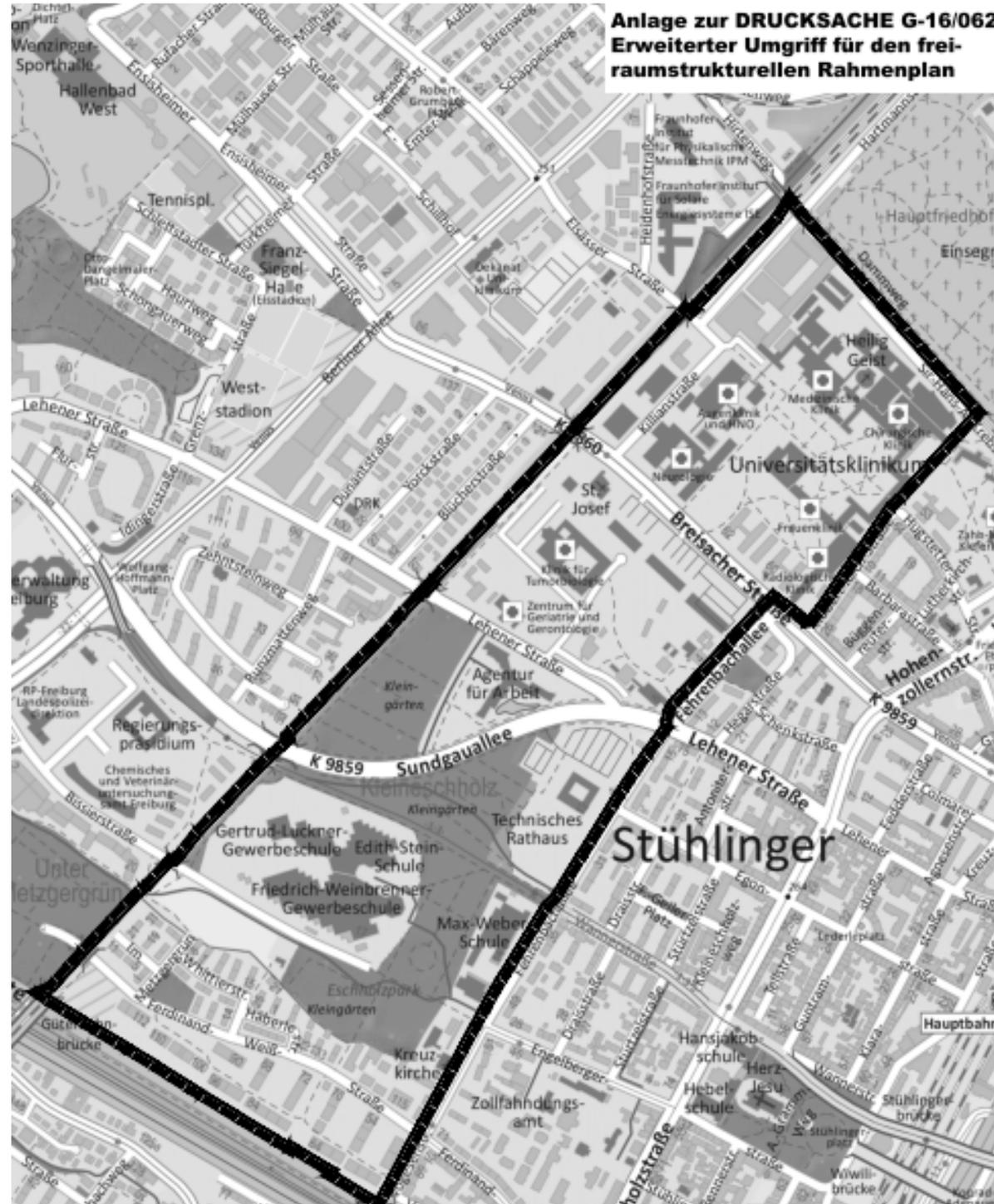
Das lässt sich noch nicht beziffern, aber es ist abzusehen, dass es sich lohnt, dem nachzugehen – das Potenzial liegt bei vielen tausend Bewohnern. Allein an Herdern gibt es noch viele Beispiele: Beim Universitätsbauamt mit Parkplätzen und sogar Tiefgaragen – das passt auch noch ein schöner Wohnblock rein. Auf dem Parkplatz und weiteren Flächen der Finanzschule hätten mehrere Wohnblöcke Platz. Beim Caritasverband nahe der Habsburgerstraße gibt es über 100 Parkplätze. Im Sommer wollen wir unsere Aktion auf den Freiburger Westen und Süden ausdehnen. Schon über Google sind dort eine ganze Reihe großer Parkplatzflächen auszumachen. DAS GESPRÄCH FÜHRTE JENS RITZLER

5 Vorab-Flächen 25.11.2015 im Gemeinderat Freiburg

Anlage 2 zur DRUCKSACHE G-15/218



Anlage zur DRUCKSACHE G-16/062
Erweiterter Umgriff für den frei-
raumstrukturellen Rahmenplan



Neue Wohnbauflächen "Stühlinger West"

DRUCKSACHE G-16/062

hier:

a) **Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan "Stühlinger West", Plan-Nr. 5-117**

(Stühlinger)

b) **Freiraumstrukturelle Rahmenplanung**

2. Ausgangslage

Das anhaltende Wachstum der Freiburger Bevölkerung bedingt eine starke Nachfrage nach Wohnraum - insbesondere bezahlbarem Wohnraum - auf dem bereits seit Jahren angespannten Freiburger Wohnungsmarkt. Um den stetig steigenden Bedarf an Wohnraum zu decken, müssen neue Wohnbauflächen in kürzester Zeit entwickelt werden. Hinzu kommt zusätzlich der Bedarf von Flüchtlingen, die mit Wohnungen versorgt und in die Gesellschaft integriert werden müssen.

Zur Bedarfsdeckung müssen daher neue Wohnbauflächenpotenziale entwickelt werden. Hierzu wurde die Projektgruppe neue Wohnbauflächen (ProWo) gebildet, die Anfang November 2015 ihre Arbeit aufgenommen hat. Der Gemeinderat hat am 15.12.2015 die ProWo beauftragt, fünf erste Flächen für den Wohnungsbau konkret zu untersuchen und zu entwickeln (Drucksache G-15/218), u. a. verschiedene Flächen im Westen des Stadtteils Stühlinger, die für eine Entwicklung zu Wohnbauzwecken in besonderer Weise prädestiniert sind.

ten Entwicklungen überein. Jedoch gibt es auch Entwicklungsziele in den STEL die den Planungen entgegenstehen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die beiden nachfolgenden Aspekte:

- Nachverdichtung verhindern und bestehende Freiräume erhalten
- Kleingärten erhalten und Anlagen konzeptionell weiterentwickeln

Aufgrund der eingangs erwähnten Ausgangslage ist die Schaffung von Wohnraum in der Stadt Freiburg jedoch zwingend notwendig, so dass neue Flächenpotenziale identifiziert werden müssen und den beiden o. g. Entwicklungszielen demzufolge nicht entsprochen werden kann. Eine qualifizierte Freiraumentwicklung ist jedoch neben der baulichen Entwicklung ein wesentlicher Bestandteil der Rahmenplanung für den westlichen Stühlinger, Ziel ist eine Verbesserung der Freiraumqualitäten im gesamten öffentlichen Raum.

Kommentar: müssen

Leerstand 2500 Wo.
Zweckentfremdungen
Ferienwohnungen

Aufstocken
Dachausbau

Großparkplätze
Soziale Methoden
Stadtquartiersumbau

16/062

Anlage

1. Lage des Plangebietes des Bebauungsplans



**BI-Pro-Landwirtschaft und Wald im Dietenbach & Regio, -ECOtrinoa e.V., ¶
mit BLHV Ortsverband Tuniberg, Plan-B e.V., Lernort Kunzenhof e.V., ¶
Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft Baden-Württemberg (AbL) e.V. ¶**

¶

Gemeinsame Medienmitteilung 10. Okt. 2017 ¶

¶

Freiburg i.Br.: St. Georgen und Stühlinger West: ¶

Gegen Verlust von landwirtschaftlichem Boden, pro-Erhalt von Kleingärten und pro-innovatives Vorgehen ¶

¶

Erneut will die Stadt Freiburg landwirtschaftlichen Boden umwidmen: Im Bauausschuss des Gemeinderats soll dazu am 11. Oktober mit Vorlagen vom Freitag 6. Oktober fast überfallartig das formelle Verfahren eingeleitet werden, diesmal für 4,3 Hektar beim Moosacker – erneut in Freiburg-St. Georgen. ¶

¶

Mit Schreiben an den Bauausschuss und Gemeinderat wandten sich jetzt die BI-Pro-Landwirtschaft und Wald im Dietenbach & Regio, sowie ECOtrinoa e.V. dagegen. Sie werden inzwischen unterstützt von weiteren Vereinigungen aus Naturschutz und Landwirtschaft, so dem BHLV Ortsverband Tuniberg, Plan-B e.V., Lernort Kunzenhof e.V. und der Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft Baden-Württemberg AbL e.V. ¶

Neben den von Neubauplanungen der Stadt betroffenen Kleingärten im Stühlinger West würden im Moosacker 4,3 ha landwirtschaftlich genutzter Boden und außerdem unversiegelte Flächen verloren durch Zufahrten, Parkplatzflächen und Bauten. Betroffene landwirtschaftliche Betriebe würden durch Flächenverlust bzw. längere Anfahrtstrecken – zu voraussichtlich nicht vorhandenem Ersatzland – unwirtschaftlicher. ¶

Erst sei zu klären, ob und inwieweit überhaupt Bedarf für die im Moosacker geplanten neuen Kleingärten besteht, und ob Alternativen bestehen bei der Art und zum Ob der geplanten Wohnbebauung in den Kleingärten im Stühlinger West. Erst sei zu klären, ob diese Wohnbau-Planungen anderweitig gedeckt werden können, z. B. durch Dach-Ausbauten und Aufstockungen in Freiburg. ¶

Und es sei zu klären, wie viele Kleingärten im Stühlinger West erhalten werden können, wenn z. B. dortige Neubauten i. w. auf der Sundgaullee entstehen und nicht in den Kleingärten, wie viele Kleingärten innovativ auf Dächern von Neubauten angelegt werden können, und wie viele Kleingärten bei vorhandenen Kleingärtengeländen untergebracht werden können, wo bisherige Nutzer aufhören z. B. bedingt durch Alter, Fortzug, Erkrankung. ¶

Die Verlegung von Kleingärten aus dem Stühlinger an den fernen straßenlärm-belasteten Stadtrand würde zudem Klimaschutz- und Luftreinhaltewidrigen motorisierten PKW-Verkehr erzeugen ¶

BESCHLUSS-VORLAGE

Dezernat/Amt	Verantwortlich	Tel. Nr.	Datum
V / Stadtplanungsamt	Herr Jerusalem	4100	06.10.2017

Betreff:

24. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Erweiterung Kleingartenanlage Moosacker“ und Bebauungsplan „Erweiterung Kleingartenanlage Moosacker“, Plan-Nr. 6-154a (St. Georgen)

h i e r :

- a) Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren
- b) Billigung des Plankonzepts zur Änderung des Flächennutzungsplans für die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung
- c) Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan
- d) Billigung des Plankonzepts des Bebauungsplans für die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
BA	11.10.2017	X			X

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

Finanzielle Auswirkungen: nein

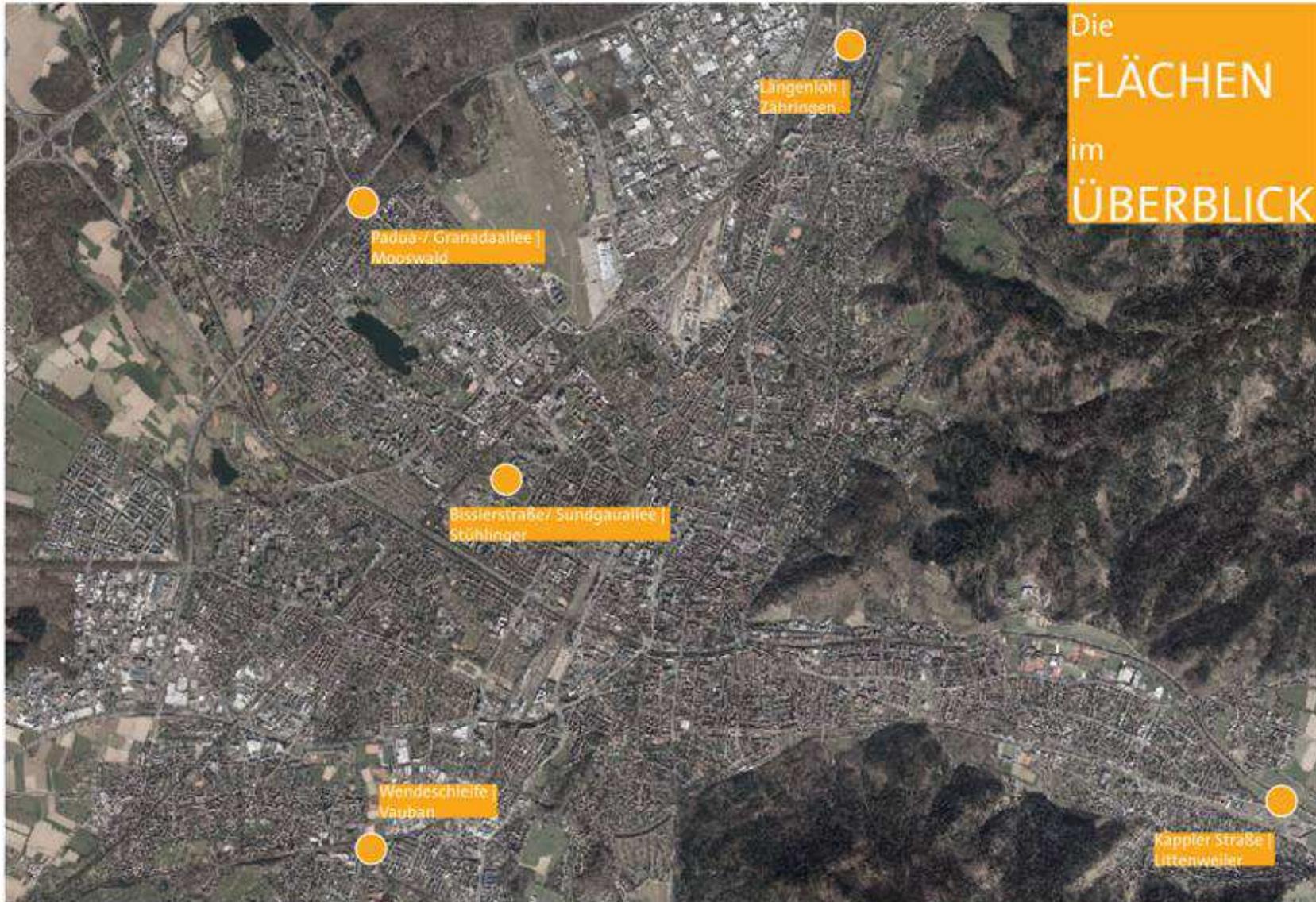
[HTTP://WWW.BADISCHE-ZEITUNG.DE/FREIBURG/WEGEN-KLEINGAERTEN-IN-ST-GEORGEN-WAECHST-DER-UNMUT--143372348.HTML](http://www.badische-zeitung.de/freiburg/wegen-kleingarten-in-st-georgen-waechst-der-unmut-143372348.html)

[Freiburg](#)

Sa, 14. Oktober 2017
Wegen Kleingärten in St. Georgen wächst der Unmut
Für geplante 90 Parzellen
fallen in St. Georgen
landwirtschaftliche
Flächen weg. Anlieger
müssen zahlen, und
Stadträte giften sich an.
Die Gärten sind Ersatz für
wegfallende Gärten im
Stühlinger.

5 Vorab-Flächen 25.11.2015 im Gemeinderat Freiburg

Anlage 2 zur DRUCKSACHE G-15/218



Großparkplätze in Zähringen-Nord westlich + östlich der ehemaligen Bundesstr.

Foto G. Löser 2015



Neue Wohnbauflächen „Zähringen Nord“

Zeitplan Vorbesprechung Bewertungskommission "Zähringen Nord"

Dienstag, [20.06.2017](#):

- 14:30 bis 16:00 Uhr: Vorbesprechung Bewertungskommission (Gemeindesaal St. Blasius; Burgdorfer Weg 15)

Optionale/freiwillige Teilnahme:

- [20.06.2017](#), 16:30 bis 18:00 Uhr: Gemeinsame Besichtigung Plangebiet mit Bürgerschaft

- [20.06.2017](#), 18:30 bis 21:00 Uhr: Auftakt-/Bürgerveranstaltung (Gemeindesaal St. Blasius; Burgdorfer Weg 15)

- [23.06.2017](#), 14:00 bis 15:30 Uhr: Rückmeldungsrunde Öffentlichkeit (Messe Freiburg, Konferenzräume 1-4, Halleneingang 1)

- [23.06.2017](#), 15:30 bis 16:30 Uhr: Einzelne Feedbackrunden für Bewertungskommission, Fachämter (Messe Freiburg, Konferenzräume 1-4, Halleneingang 1)

Freitag, [29.09.2017](#):

Ganztägige Tagung der Bewertungskommission (Ort und Zeit werden noch konkretisiert)

**27.9.: öffentliche Vorstellung + Kommentierung der
Entwürfe**

kurz danach Jurysitzung + Entscheid für Siegerentwurf

Entwicklungsprozess: Von der Idee zur Umsetzung. Die Entwicklung ist ein Prozess, der sich über die Zeit erstreckt und von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. In diesem Dokument wird der Prozess der Entwicklung eines Stadtteils dargestellt, von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung.



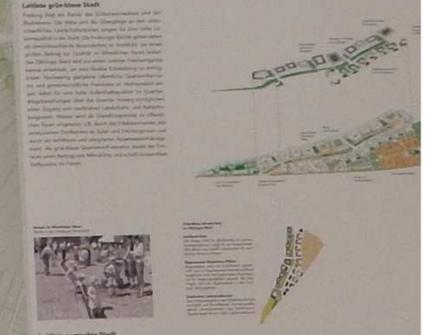
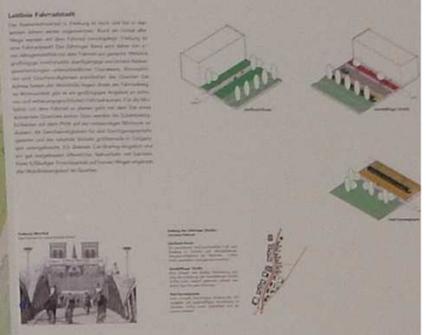
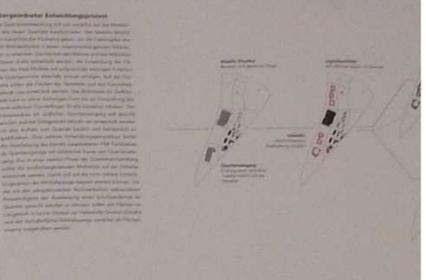
Entwicklungsprozess: Von der Idee zur Umsetzung. Die Entwicklung ist ein Prozess, der sich über die Zeit erstreckt und von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. In diesem Dokument wird der Prozess der Entwicklung eines Stadtteils dargestellt, von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung.



Schnitt A-A
1:500

Schnitt B-B
1:500

Übergeordnete Entwicklungsplanung. Die Übergeordnete Entwicklungsplanung ist ein Prozess, der sich über die Zeit erstreckt und von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. In diesem Dokument wird der Prozess der Übergeordneten Entwicklungsplanung dargestellt, von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung.





hier könnte
auch noch
1-2 Häuser
stehen!

hier
steht
ein
Haus

es ein vom
Lärm abgeschottet,
ruhiger Quartiersplatz
ist.

Wenn S-Bahn-Halt an Süte bahn ~~oder~~

Bauliche Nutzungen

Bei welchem der Entwürfe gefällt Ihnen die Verortung der verschiedenen Nutzungen (z.B. wo die Spielplätze, der Supermarkt oder die Kindergärten zukünftig liegen sollen)?

	ASTOC	ernst niklaus fausch	MESS	Teleinternet-cafe
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Verkehr

Bei welchem der Entwürfe gefällt Ihnen das Konzept für den Verkehr (für Fußverkehr, Fahrrad, Auto und der öffentliche Nahverkehr)?

	ASTOC	ernst niklaus fausch	MESS	Teleinternet-cafe
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Freiraum

Bei welchem der Entwürfe gefallen Ihnen die Gestaltung der Grün- und Freiräume und der Umgang mit Wasser (Dorfbach, Wasserbecken etc.) im neuen Quartier?

	ASTOC	ernst niklaus fausch	MESS	Teleinternet-cafe
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung

Wie gefallen Ihnen die Entwürfe als Konzepte für ein neues Quartier? Bewerten Sie die Entwürfe mit Punkten (gefällt mir sehr gut: 5 Punkte) bis mangelhaft (gefällt mir gar nicht: 0 Punkte).

	5	4	3	2	1	0
ASTOC	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ernst niklaus fausch	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
MESS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teleinternetcafe	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hier ist noch Platz für Ihre Anmerkungen und Kommentare:

- 1) Teleinternetcafe gut (Nutzung des P+R - Platzes für Gewerbe + Wohnen (ggf auf Säulen?) viele Wohneinheiten + hohes großes Freiraum (OST) + kleiner
- 2) Fehler der Stadt: kein "Lärmschutzmauer" an S-Bahnhalte; an der Bahn kann Lärm durch mit PV nach weithin der Baumreihe
- 3) die Ebene mit Stadt eingang "Tor" / überqueren! (Fausch) verdrängt da zu viel Platz! (Südost + Mess)

JA zum kleinen Stadtteil" Zähringen-Nord einschl. Längeloh. WARUM? + Bedingungen

- 1. schon erschlossen durch alte **B3 samt Straßenbahn**, Radwegen, Ver-/Entsorgung, landwirt. Flächen kaum betroffen.
- 2. Bebauung: **keine Einfamilienhäuser oder Reihenhäuser** sondern **kompakte MFH-Bebauung**. WF/Kopf 25 - 35 qm, Keller
- 3. **zuerst Überbauung der Großparkplätze**; Einkaufszentrum ja
- 4. **Qualität des Waldes** vor Endstation prüfen, ggf. Freiraum,
- 5. **Freifläche** erhalten südlich des jetzigen Möbelmarktes
- 6. Erhalt kl. **Wäldchen** an Güterbahn: "**Grünstützpunkt**" **Fauna**,
- 7. **kein neuer Radweg** direkt westlich Güterbahn: weil zu viel Flächenverlust und weil sonst Ziffer 6.geschädigt, + kein Bedarf: östlich der Güterbahn + an alter B3 ausreichend Radwege + Weg + Straße beiderseits Hauptbahnlinie für Rad gut nutzbar
-
-

- 8. **keine Straßenbrücke über die Grüterbahn:** zu viel Flächenverlust + Zerstörung betr. Ziffer 6., Fußgängersteg?
- 9. **keine Kleingärten-Nordverschiebung** Richtung Gundelfin
- 10. **bessere Nutzung Flachbau-Gewerbegebiet** an alte B 3: höher, zT. für Wohnen erschließen, Parkplatzflächen sparen
- 11. **Mobilität: vorrangig Fußgänger-/Radfahrer/ÖPNV-** Stadtteil à la Vauban, aber AutoTeilen.
- 12. **Plus-Energie-Bebauung**, Schallschutz zur Schnellstr. und Güterbahn mit Photovoltaik belegt. PS: + BHKW-Nahwärme

ECOTrinova e.V. Weiherweg 4B, 79194 Gundelfingen

An das Stadtplanungsamt der Stadt Freiburg i.Br.
 Leiter Herr Roland Jerusalem
 per E-Mail



Ecotrinova

Dr. Georg Löser
 Vorsitzender
 ECOTrinova e.V.
 VR Freiburg i.Br.
 Post: Weiherweg 4B
 79194 Gundelfingen

10.3.2017

Sozialökologische Alternativen

Öffentliche Diskussion mit GemeinderätInnen:

Quo vadis bezahlbare Mieten in Freiburg?

**Dietenbach, 50%-Quote,
Zweiter neuer Stadtteil,
Nachverdichtung -
Was ist die Lösung?**

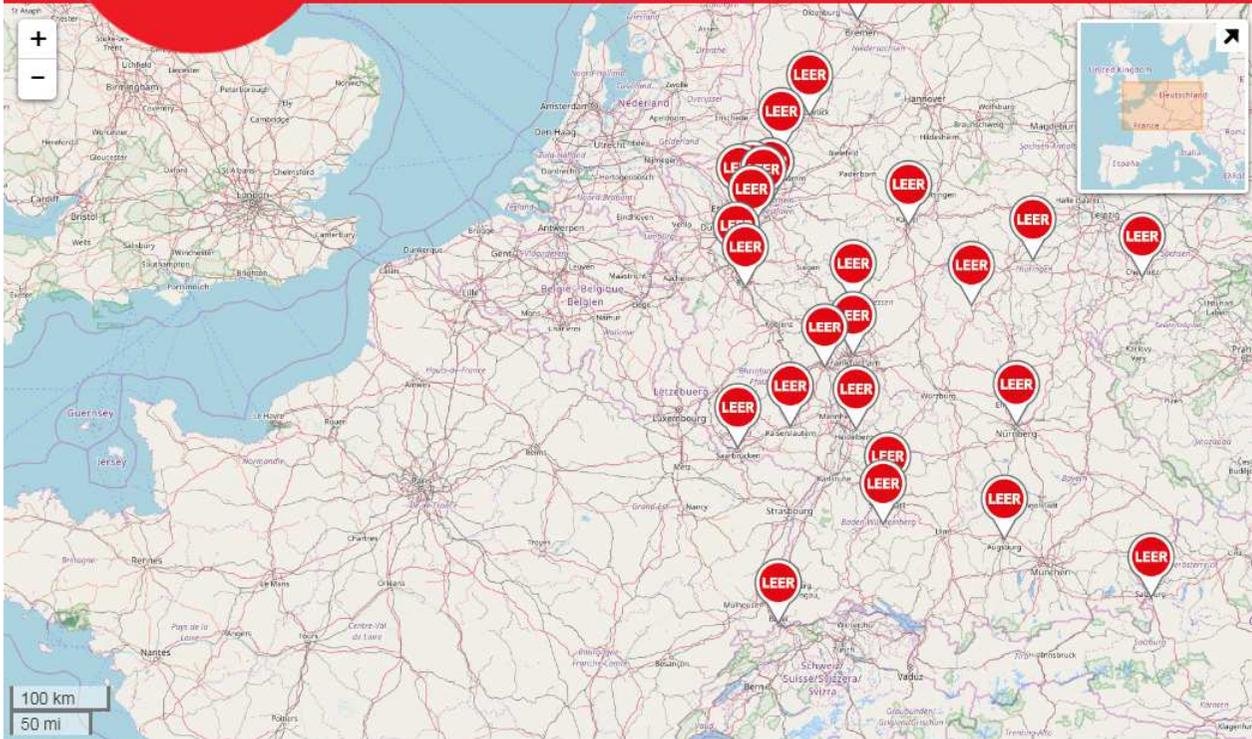


**DO 02.02.2017
VHS Freiburg**

Freitag, 12. Februar 2017, 19:00 Uhr
Moderiert von Jens Krüger (Der Sonntag)
Mehr Infos unter: www.bit.ly/mietenrunterfreiburg

DIESE VERANSTALTUNG WIRD UNTERSTÜTZT VON:

Bürgerinitiative Wohnen ist Menschenrecht | Mieterbeirat der FSF | Linke Liste - Solidarische Stadt
Netzwerk Recht auf Stadt | DIE LINKE | vca.d Ortsverein Freiburg | LinksJugend | Linkes Zentrum LZ
Fraktion Unabhängige Liste (Linke Liste, Unabhängige Frauen Freiburg, Kulturliste Freiburg)
Fraktion (PG Junges Freiburg, Die Partei, Grüne Alternative Freiburg) | Bauverein „Wem gehört die Stadt?“
Antifaschistische Linke | Studierendenverband | dieLinke.sds | DGB Kreisverband Freiburg | u.v.m.



Neueste Einträge

Umfrage: Wer nutzt Leerstandsmelder.de?

am 30.05.16

Hallo liebe*r Nutzer*in, Wir sind sechs Studierende der Goethe-Universität in Frankfurt am Main und machen eine Umfrage zu dem Thema Wer n...

Der neue Leerstandsmelder

am 07.04.16

Die neue Version des Leerstandsmelders ist nun seit ein paar Tagen online, aber der Datenbestand ist jetzt erst vollständig aktualisiert, da...

Presseerklärung zur Unterbringung der Flüchtlinge und Wohnungslosen in Hamburg

am 28.09.15

Kleinteilige Unterbringung für Flüchtlinge und Wohnungslose in allen Quartieren Hamburgs!
**Beschlagnahme von leerstehenden Wohn- und ...

Aufwachen! aber wo?

am 14.09.15



Neueste Einträge

Umfrage: Wer nutzt Leerstandsmelder.de?

am 30.05.16

¶

<http://www.badische-zeitung.de/emmendingen/erst-vermittlungserfolge-von-der-initiative-wohnraum-fuer-alle--139647981.html>¶

Emmendingen¶

Sa, 22. Juli 2017 - Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung · von: Gerhard Walser¶

¶

Erste Vermittlungserfolge von der Initiative „Wohnraum für alle“¶¶

Bei der Auftaktveranstaltung der Initiative "Wohnraum für alle" gab es viele Informationen und die ersten Erfolgsmeldungen.¶

¶

Bezahlbare Bleibe gesucht: Sozial benachteiligte Menschen haben auf dem freien Wohnungsmarkt kaum eine Chance. Hier will die neu gegründete Initiative „Wohnraum für alle“ helfen.°Foto:°Dpa¶

EMMENDINGEN.°Der Auftakt ist ermutigend: Das Bündnis "Wohnraum für alle", das am Donnerstag mit einer gut besuchten Auftaktveranstaltung im Rathaus offiziell an den Start ging, meldet erste Vermittlungserfolge. Zwei Privathäuser in Malterdingen konnten bereits mit neuen Mietern besetzt werden.—Menschen mit schmalem Geldbeutel, die es bei der Suche nach einer bezahlbaren Unterkunft auf dem freien Wohnungsmarkt besonders schwer haben. Ziel der Initiative ist es, leerstehende Wohnungen zu reaktivieren.¶

Wer sind die Projektpartner?↵

Das Bündnis ist breit aufgestellt und orientiert sich laut Meinhard Schametzki vom Diakonischen

<http://www.diakonie-freiburg.de/index.php?spdi>

<http://www.diakonie-freiburg.de/index.php?wohnen-und-existenzsicherung>

- **Diakonisches Werk Freiburg**
- **Diakonieverein beim**
Diakonischen Werk Freiburg e. V.
diakonie@diakonie-freiburg.de

Wohnen und Existenzsicherung

In einer Wohlstandsgesellschaft wie der unseren sollten Wohnungslosigkeit, Armut und ein Leben am Rande der Gesellschaft eigentlich kein Thema mehr sein. Nach wie vor – und sogar mit steigender Tendenz – stellen diese Themen und ihre Auswirkungen aber große Probleme dar. Menschen in Wohnungsnot, Armut und sozialer Ausgrenzung sind mitten unter uns – sie brauchen Unterstützung und Respekt.

In unseren Einrichtungen werden notwendige Schritte zur Existenzsicherung z.B. bei Mietrückständen und drohender Stromsperre eingeleitet und falls dies sinnvoll und möglich ist, auch Schuldenregulierungen in Angriff genommen.

Diese Maßnahmen haben das Ziel, Menschen darin zu unterstützen, entsprechend ihrer persönlichen Möglichkeiten einen menschenwürdigen Platz in der Gemeinschaft einzunehmen.

Die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe der Diakonie bieten Unterstützung für Menschen, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Ihre Lebenslagen und Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Im Sinne unseres diakonischen Selbstverständnisses bieten wir individuelle, vernetzte und geschlechterdifferenzierte Hilfen an.

¶

Das Diakonische Werk Freiburg

Das Diakonische Werk Freiburg und sein Diakonieverein erfüllen in der Stadt Freiburg die Aufgaben eines Wohlfahrtsverbandes.

Amt für Soziales und Senioren

Fehrenbäckerle 12, 79106 Freiburg
 Kontakt:
 Telefon (0761) 201-3307
 E-Mail: A55@stadt.freiburg.de

Tagesstätten

Ferdinand-Weiß-Haus

Tagesstätte und Beratungsstelle des Diakonievereins beim Diakonischen Werk Freiburg e.V.
 Aufenthalt und Frühstück, Mittagessen, Duschen, Waschmaschine, Schließfächer, ärztliche Behandlung (Mo/Do vorm.), Beratung, Mitternachtsbetreuung, Postfach, Zugang zu Arbeitsmitteln (PC, Internet, Telefon), Freizeitangebote
 • Ferdinand-Weiß Str. 5a, Tel. 283019
 • Mo-Fr 8-13 Uhr, Di 8-15 Uhr

FreiRaum (Frauenschatzraum)

Anlauf- und Fachberatungsstelle für Frauen in Wohnungsnot
 Beratung und Aufenthalt, Duschen, Waschmaschine, Schließfächer, Postfach, Zugang zu Arbeitsmitteln (Telefon, Computer), gemeinsame Unternehmungen
 • Schwarzwaldstr. 24, Tel. 7075210
 • Mo/Mi/Do 9-11.30 Uhr Beratung
 • Di 10-11.30 Uhr Frauenfrühstück
 • Do 10-12.30 Uhr offenes Angebot
 • während der Öffnungszeiten haben Männer keinen Zutritt

Pflasterstüb'

Tagesstätte, Beratungsstelle und medizinische Ambulanz des Caritasverbands Freiburg-Stadt e.V.: Aufenthalt, Frühstück, Duschen, Waschmaschine, Schließfächer, persönliche Beratung, umfangreiche medizinisch-pflegerische Hilfen
 • Hermsstr. 6, Tel. 3181650
 • pflasterstueb@caritas-freiburg.de
 • Mo-Fr 7-12 Uhr

Sonstige Tagesaufenthalte

Anlaufstelle der Freiburger Straßenschule (SOS-Kinderdorf e.V.)

Tagesstätte für junge Menschen der Straße, kostenlose Dusch- und Waschmöglichkeiten, Internetzugang, Schließfächer, Postadresse, selbständige Kochmöglichkeiten mit gemeinsamen Essen, Kleingarten, Beratungsgespräch
 • Schwarzwaldstr. 101 Linde 1, Haltestelle „Alte Hiltl“ Tel. 4891956
 • freiburgerstraesschule@sos-kinderdorf.de
 • Mo-Fr 13-17 Uhr
 • Wir sind auch bei Facebook

Die Insel

Begegnungscafé der Heilarmee, Möglichkeit zum Billardspielen und Tischkicker, Aufenthalt und Gesprächsmöglichkeiten, kleine Mahlzeiten, Bekleidung, Schlafzacke, kostenloser Internetzugang
 • Löwenstr. 1, Tel. 385460
 • Fr-So 16-21 Uhr

Freiburger Essenstreff e.V.

Mittagsessen für 2,20 € (Ulli Suppe, Hauptgang, Dessert), Gäste, die vorübergehend kein Geld zur Verfügung haben, erhalten kostenlos eine Suppe oder können bei den Kirchengemeinden günstige Spendenmarken bekommen. Nach Absprache duschen und Wäsche waschen möglich.
 • Schwarzwaldstr. 29, Tel. 7072988
 • Mo-Fr. Essensausgabe: 11.30-14 Uhr
 Öffnungszeiten: 10-14.45 Uhr
 • Sonn- und Feiertage 8-11 Uhr: kostenlos Frühstück für Wohnungslose

Notübernachtung Haslach Str. 11

des Amts für Soziales und Senioren. Tagesaufenthalt mit Selbstversorgung in den Toiletten (Angebot gilt ausschließlich für die Übernachtungsgäste der Notübernachtung)

HILFEN FÜR WOHNUNGSLOSE MENSCHEN

Notfall-Tel. 112

2016/2017

Sie sind in Wohnungsnot? Sie haben gar Ihre Unterkunft verloren und sind obdachlos? In diesen Fällen sind wir für Sie da!

Mietschulden, fristlose Kündigung, Zwangsrumrüdung – für viele, die im Strudel von Armut, Arbeitslosigkeit, von sozialen und gesundheitlichen Problemen unterzugehen drohen, ist die Wohnungslosenhilfe eine zentrale Anlaufstelle.

Auf dieser Sonderseite, die das Amt für Soziales und Senioren erstellt hat, finden Sie sämtliche Dienste und Einrichtungen, die Ihnen gerne weiterhelfen.



Foto: A. J. Schmidt

Ferdinand-Weiß-Haus

Infos siehe „Tagesstätten“
Freiburger Essenstreff e.V.
 • Infos siehe „Sonstige Tagesaufenthalte“
Heilarmee
 Essensausgabe vor dem Hauptbahnhof (Volksbank-Hochhaus)
 • Fr 20-22 Uhr

Kleiderladen

(Vereinsung Freiburger Sozialarbeit e.V.)
 Kostenlose Abgabe von Bekleidung und Haushaltswaren aus Spenden. Ausweise werden nur dienstags von 14 bis 17 Uhr ausgeteilt (bitte Passfoto, Personalausweis und Einkommensnachweis mitbringen, Kosten 3 Euro, für Jugendliche bis 18 Jahren kostenlos)
 • Dreikönigstr. 9, Tel. 706539
 • Mo/Mi/Do 14-17 Uhr
 Di/Do 9-12 Uhr
 Di 14-17 Uhr (nur für Ausweisanträge)

Pflasterstüb'

Infos siehe „Tagesstätten“

Beratung / Finanzielle Hilfen

Jugendberatung Freiburg e.V.
 Für junge Menschen von 14 bis 26 Jahre: Unterstützung und Begleitung bei Wohnungssuche, Postanschrift, Anträgen und Formularen, Bewerbungen, Job- und Lehrstellensuche, Schulden und Geldangelegenheiten sowie allen Fragen rund um die Verrentenbildung. Beratungstermine nach Vereinbarung oder Kuratberatung in der offenen Sprechstunde, auch ohne Anmeldung.
 • Engelberg Str. 3, Tel. 273487, Fax 201444

Streetsort der Freiburger Straßenschule (SOS-Kinderdorf e.V.)

Aufsuchendes Angebot in der Innenstadt für junge Menschen in Wohnnot: flexible und unbürokratische Hilfe. Zudem jeden Di 16-18 Uhr kostenloser Anlaufpunkt bei unserem StreetMobil vor dem Stadttheater. Persönliche Termine und Treffpunkte können zusätzlich vereinbart werden.
 • Tel. 1562836
 • Wir sind auch bei Facebook

Zentrum für wohnungslose Menschen (DASE)

• Haslachstr. 11, 79115 Freiburg
 barrierefreier Zugang
 • Sprechzeiten Fachberatung / Jobcenter Mo/Mi/Do 9-11.30 Uhr und nach Vereinbarung

Hilfsmittel:

- Persönliche Beratung und Information bei allen Fragen, die im Zusammenhang der Wohnungslosigkeit aufleben – Postanschrift
- Unterstützung bei der Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhalts
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Hilfestellung bei der Wohnungssuche – Information über das Hilfesystem – Krisenintervention
- Telefonberatung für Antragsgespräche
- Materielle Versorgung
- Mittvermittlung
- Telefon: 201-3272, -3273, -3274, -3275

Leistungen des Jobcenters in der DASE:

- Antragstellung und Gewährung von Arbeitslosengeld II
- Beratung zur Unterstützung der beruflichen Integration

Waschmaschine und Schließfächer

- Haslach Str. 11, Tel. 201-3283
 barrierefreier Zugang im gesamten Gebäude
- Zuweisung von Schlafplätzen ganztägig und täglich 19-22 Uhr

Städtische Wohnheime für wohnungslose Menschen

Bei ihrer Kapazität besteht außerdem Wohnschlafmöglichkeit in den städtischen Wohnheimen und auf zwei städtischen Stellplätzen für Bau- und Wohnwagen, teils auch für längere Zeit, weil ausreichende Vermittlungsmöglichkeit in Wohnungen derzeit nicht sichergestellt ist.
 Vermittlung über die Fachberatung in der DASE.
 • Haslachstr. 11 (für Männer und Paare)
 • Schwarzwaldstr. 24 (für Frauen / FreiRaum)
 • nähere Infos unter „Beratung“

Wohnen

Aufnahmehaus für Frauen

(Diakonieverein beim Diakonischen Werk Freiburg e.V.)
 6 Plätze in Einzelzimmern mit Küche, Aufenthaltsraum und Bad sowie 5 Kleinwohnungen für Begleitbetriebe und Betreuung Wohnen. Vermittlung durch Mitarbeiterinnen von „FreiRaum“
 • Tel. 7075260

Aufnahmehaus für Männer und Paare

(Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.)
 Im Erika-Krause-Haus gibt es 20 Plätze

- Jobcenter Freiburg (nur für Personen, die ALG II beziehen)
 Lahnstr. 37, Tel. 2750-721
- Gieß 25, Jugendagentur des Jobcenters Freiburg (nur für Personen, die ALG II beziehen und das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht haben)
 Bismarckallee 11-13,
 Tel. 20850-101 oder 20850-899

Direktor Arbeitseinsatz bei Beschäftigungsträgern

Alle Arbeitseinsätze erfolgen in Kooperation bzw. im Auftrag des Jobcenters.

„BePro“ – Regionaler Projektverbund Freiburg

- **Bezirkswerein für soziale Rechtspflege** (für Haftentlassene): Arbeitsprojekt Bronnbergstr. 6, Tel. 701132
- **Evang. Stadtmission**: Schreiberei, Dienstleistung, Gebrauchsgüter „Hand 2 Hand“
 Oltmannstr. 30, Tel. 409979
- **Fairkauf Freiburg**: Secondhand-Kaufhaus und beruflicher Neustart. Caritasverband Freiburg-Stadt e.V., Verkauf gebrauchter Möbel/Hausrat/Kleidung/Upcycling/FAIRKAF/Abstraparcheck/Komplettabholungen
 Waltershofer Str. 9, Tel. 4760942
- **Spinnweb**: Gebrauchtwarenhaus des Diakonievereins Freiburg e.V., Verkauf gebrauchter Möbel/Hausrat/Kleidung, Haushaltsaufösungen.
 Kreuzinger Str. 11, Tel. 4764094
- **Verein zur Förderung kommunaler Arbeits- und Beschäftigungsmaßnahmen e.V.**: Umfangreiche Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in verschiedenen Projekten für Personen, die ALG II beziehen.
 Meringer Weg 1, Tel. 881856

Dr. Götzel

- siehe „Wohnprojekte“

Ehrenamtliche Hilfe

Verschiedene Gruppierungen stellen ehrenamtliche Hilfen zur Verfügung.
Brozeit e.V.
 Brozeit vermittelt materielle Hilfen durch Übernahme von Transportleistungen, Weitergabe von Spenden zur Einrichtung von Wohnungen, Umzugs Hilfen.
 • Kontakt: Roland Meyer, Tel. 2905099

Freunde der Straße e.V.

Die Freunde der Straße sind seit 30 Jahren überkonfessionell tätig und bieten persönliche Begleitung, vermitteln materielle Hilfen und organisieren den Sonntagstreff (täglich ab 10 Uhr) in verschiedenen Kirchengemeinden und Einrichtungen. Kooperation mit Fachstellen und Fachleuten.
 • Kontakt: Juditha Brauer,
 Tel. 07665/942547, E-Mail: juditha.brauer@t-online.de
 oder über die „Pflasterstüb“

OFF – Obdach für Frauen, Förderverein Frauen in Not e.V.

Unbürokratische Hilfe für Frauen in akuten Notlagen, mit kleinen Kleinkrediten, auch für Kautionen und Provisionen, bei der Suche nach preiswertem Wohnraum, bei der Anmeldung und Ausstattung, mit Mietgarantien, den Vermietern gegenüber, und mit Zuschüssen für berufliche Aus- und Weiterbildungen. Außerdem hat OFF ein Selbsthilfe-Seccondhand-Projekt für Frauen („Boutique Leder“, Sedanstr. 22, Di 15-19 Uhr, Do 10-14 Uhr).
 • Kontakt: Renate Lepach,
 Tel. 2179683, Fax 208613
 E-Mail: info@off-freiburg.de
 www.off-freiburg.de

Jugendberatung Freiburg e.V.

- Infos siehe „Beratung“

Ombudsstelle für wohnungslose Menschen

Die Ombudsstelle setzt sich für individuelle Rechte und die Belange

OASE <http://www.freiburg.de/pb/.Lde/359227.html> 17.10.2017

Wohnangebote für den **Übergang** Unsere Angebote

- Vermittlung und Bereitstellung eines Platzes in den **Wohnheimen** für einen Übergangszeitraum
- Beratung und Unterstützung beim Leben in einem Wohnheim
- Unterstützung bei einer **Anschlußwohnversorgung**

Unsere Serviceleistungen

- **Vermittlung von Wohnheimplätzen** für den Übergang in drei Wohnheimen (38 Plätze in Einzelzimmern für Männer, 12 Plätze in Einzelzimmern für Frauen, 48 Plätze in Einzelzimmern Frauen/Männer)
- Polizeiliche Anmeldung
- Persönliche Beratung/Lebenspraktische Hilfen
- Krisenintervention

Notübernachtung Unsere Angebote

- **47 Plätze in Einzel- und Zweibettzimmern**

„Stoppt das Bauen auf der grünen Wiese JETZT!“

„Rettet die regionale Landwirtschaft und Natur!“

„Für den ökosozialen Umbau von Stadt und Region fürs Wohnen!“

Dies fordern das im März 2017 gegründete RegioBündnis Pro Landwirtschaft, Natur und ökosoziales Wohnen und die Bürgerinitiative (BI) Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg Dietenbach & Regio.

Wir freuen uns auf einen Austausch hierzu mit Ihnen!



Einladung zum HERBSTFEST

am Sa. 21.10.17 ca. 14-17 Uhr auf unserer Wiese mitten im Gewann Dietenbach

- vielfältige Info/Aktionsstände der RegioBündnis Mitgliedervereine
- Emil Galli erklärt Teile der Ausstellungsjurte „Enner Hard“ von den Dietenbach-Festspielen
- Mitmachstand: aus dem Kunzenhofer Flachs eine eigene Schnur spinnen
- "Was wächst im Dietenbach?" landwirtschaftliche Führung durch Dietenbach
- Diskussions-Tisch mit unseren Landwirten

Große Strohballen zum Toben, Rätselspaß für Groß und Klein mit dem Glücksrad-Quiz.
Für Bewirtung ist gesorgt, Teilnahme ausdrücklich auf eigene Gefahr und Haftung.

Anfahrt: vom Riesefeld her beim Sportgelände dem Landwirtschaftsweg folgen oder vorm Mundenhof abzweigen. Weitere Infos (auch genaue Lage der Wiese) auf www.biprolandwirtschaft.de und auf facebook.
Veranstalter: RegioBündnis und BI Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg Dietenbach & Regio.
Das RegioBündnis wird ideell getragen von:

